



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

470 (12.10.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395195)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2405; Postfachkonto: Karlsruher Nummer 17590 - Trahantenschrift: Remajelt Mannheim

Abdruckpreis: 30 Pf. Stelle: 10 Pf. (Vormittag) 15 Pf. (Nachmittag) 20 Pf. (Abend) 25 Pf. (Sonntag) 30 Pf. (Ferien) 35 Pf. (Sonstige) 40 Pf. (Sonstige) 45 Pf. (Sonstige) 50 Pf. (Sonstige) 55 Pf. (Sonstige) 60 Pf. (Sonstige) 65 Pf. (Sonstige) 70 Pf. (Sonstige) 75 Pf. (Sonstige) 80 Pf. (Sonstige) 85 Pf. (Sonstige) 90 Pf. (Sonstige) 95 Pf. (Sonstige) 100 Pf. (Sonstige)

Ausgabe B 1.50 RM. im Voraus
7 Ausgaben + 70 Pf. Zeitungslohn

Dienstag, 12. Oktober 1937

148. Jahrg. - Nr. 470/471

Bolschewistische Mordbrenner zerstören eine Stadt

Der Leidensweg Asturiens

Auch die Hafenstadt Gijón dem Erdboden gleichgemacht - Ganze Einwohnerzahl von den Roten viehisch abgeschlachtet

- Bilbao, 11. Oktober.

Die Bolschewisten haben vor ihrer Flucht vor den zurückgehenden nationalen Truppen die Ortschaft Gijón, eine der wichtigsten Städte in Asturien, in Brand gesetzt. Es werden darüber folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Ortschaft ist von den asturischen Bolschewisten in Brand gesetzt und völlig zerstört worden. Alle öffentlichen Gebäude wurden in die Luft gesprengt. So die Kirchen, Klöster, die Schulen, die Häuser der Arbeiter, die Häuser der Beamten und die Häuser der Kaufleute. Die Kirchen wurden zerstört und die Häuser in Brand gesetzt.

Fast die ganze Bevölkerung der Stadt ist von den Bolschewisten unter grausamen Umständen abgeschlachtet worden. Man fand unter den zusammengekauerten Häusern überall die verkohlten Leichen der Einwohner von Gijón, darunter zahlreiche Frauen und Kinder.

Ein Teil der Roten meint darauf hin, daß die asturischen Bewohner der Stadt bei lebendigem Leibe angezündet wurden sind. In den nicht-zerstörten Häusern fand man große eingetrocknete Blutspuren an den Wänden. Offensichtlich sind auch hier grausame Szenen abgelaufen. Der Ort ist ein Ort der Leiden. Die Bolschewisten haben die Stadt in Brand gesetzt und die Einwohner abgeschlachtet.

Die Bolschewisten haben vor ihrer Flucht vor den zurückgehenden nationalen Truppen die Ortschaft Gijón, eine der wichtigsten Städte in Asturien, in Brand gesetzt. Es werden darüber folgende Einzelheiten gemeldet:

Die Ortschaft ist von den asturischen Bolschewisten in Brand gesetzt und völlig zerstört worden. Alle öffentlichen Gebäude wurden in die Luft gesprengt. So die Kirchen, Klöster, die Schulen, die Häuser der Arbeiter, die Häuser der Beamten und die Häuser der Kaufleute. Die Kirchen wurden zerstört und die Häuser in Brand gesetzt.

Fast die ganze Bevölkerung der Stadt ist von den Bolschewisten unter grausamen Umständen abgeschlachtet worden. Man fand unter den zusammengekauerten Häusern überall die verkohlten Leichen der Einwohner von Gijón, darunter zahlreiche Frauen und Kinder.

Ein Teil der Roten meint darauf hin, daß die asturischen Bewohner der Stadt bei lebendigem Leibe angezündet wurden sind. In den nicht-zerstörten Häusern fand man große eingetrocknete Blutspuren an den Wänden. Offensichtlich sind auch hier grausame Szenen abgelaufen. Der Ort ist ein Ort der Leiden. Die Bolschewisten haben die Stadt in Brand gesetzt und die Einwohner abgeschlachtet.

Bomben auf friedliche Dörfer und Städte

- abh. Salamanca, 11. Oktober.

Bolschewistische Flieger bombardierten am Montag einige offene, weit hinter der Front ge-

Der Herzog von Windsor in Deutschland



Der Herzog von Windsor ist mit seiner Gemahlin zu einem mehrstündigen Besuch in Deutschland eingetroffen. Auf dem Flughafen Reichshausen in Berlin wurde er von Reichswehrminister Göring (rechts) begrüßt. Eine Frau dem Herzogpaar ein Blumenstrauß überreichend. (Verf. H. H. H.)

legene Ortschaften. Neben in Ortschaften wurden unter der Aufsicht von zwei Fliegern 60 Bomben abgeworfen und 17 verletzt; auch in den Dörfern wurden friedliche Einwohner zum Teil schwer verletzt.

Die deutsche Presse und ihre Pflicht

- Mannheim, 12. Okt.

Das napoleonische Wort von der Presse als der letzten Wächter ist ein oft zitiertes Wort - leicht ein zu oft zitiertes Wort, als daß es sein Gewicht noch nicht im Bewußtsein der Menschheit verloren hätte. Auch trotz seines an der modernen Entwicklung bei diesem Wort immerhin ein laudables Maß an Aktualität zu nehmen; das zunehmende kritische Selbstbewußtsein der Völker ist von der weitauswärtigen Wirkung der Zeitung überholte Grenzen, wie ungeheuer die Entwicklung der Pressefreiheit, Radio und Kino der Zeitung einen Teil ihrer rein informativen Aufgaben abzunehmen lassen. Ja, es gab einmal eine Zeit, in der die Männer der Zeitungen selbst von höherem Verständnis besessen waren; in der die Kasse der Zeitung die Zeitung sei sowohl als weitauswärtiger als auch nationaler Leiter der Zeitungen vertrat, das 20. Jahrhundert gehört ihr nur mehr als Ort der Neuerschaffung, das geschriebene und das gedruckte Wort in Deutschland und Kino wurde sich schließlich an die Stelle des geschriebenen Wortes der Zeitung setzen.

Diese Untergangskritik, beschränkt nur auf Teilercheinung des allgemeinen Weltbildes, der nach dem Krieg die ganze europäische Welt in allen ihren Funktionen erfüllte und sehr wohl begründet auch durch den unheilvollen Zusammenbruch aller journalistischen Werte während des großen Krieges, ist heute vorbei. Die Zeitung 1937 ist nicht mehr ein Mittel der Unterhaltung, sondern ein Mittel der Unterhaltung.

Das gilt natürlich vor allem dort, wo der ganze Nation eine höhere Anstaltung gegeben wurde, gilt also in erster Linie auch von der deutschen Presse, die in den letzten Jahren nicht eine höhere Struktur erlangte, sondern eine vollkommene Reorganisation ihres Wesens, ihrer Aufgabe und ihrer Pflicht erfahren hat. Sie hat ihre Sicherheit nicht durch Anpassung ihrer neuen Funktion an ihre alte, sondern durch die klare Anerkennung auf vollkommen neue Wege erhalten. Sie hat nicht mehr mit der Presse der Kriegszeit noch mit der Presse der anderen demokratischen Länder gemein. Sie hat sich sogar weit entfernt von dem allgemeinen Grundgedanken, den die Presse im Hinblick auf den Staat hatte, und der ihre bisherige Entwicklung begleitet hat von dem Grundgedanken der Presse, und Meinungsfreiheit. Sie hat diese Freiheit des Meinen Individuums, seine eigene unabhängige Meinung zu sagen, aufzugeben für die größere Freiheit, das zu sagen, was der Gesamtheit der Nation nützlich und frommen kann. Das hat die deutsche Presse zu einer Gemeinschaft der Meinung, zu einer Einmütigkeit in der Entscheidung, zu einer

London stellt fest:

Italiens Note „gänzlich negativ“

London und Paris verhandeln über „weitere Schritte“ - Moskau hehlt

- abh. London, 11. Oktober.

In amtlichen englischen Stellen wird nunmehr behauptet, daß der Inhalt der italienischen Note in London als „gänzlich negativ“ angesehen wird. Es wird dies auch behauptet, daß Italien eine Dreimächte-Konferenz ablehnt und hat dessen die Behandlung der Dreimächte-Konferenz durch den Nichterfüllungspolitik nicht befürwortet.

Es wird weiterhin behauptet, daß nunmehr die Verhandlungen zwischen Paris und London über die „weitere Schritte“ aufgenommen wurden, über die vorerst nicht weiter berichtet werden kann.

Bölgige Berichterstattung des Tempo

- abh. Paris, 11. Oktober.

Der „Tempo“ befaßt sich mit der Frage nach der italienischen Antwort auf die Überwindung der Verhandlungen. Die Note der Nichterfüllungspolitik. Das französische Blatt ist der Ansicht, daß die italienische Antwort auf die Überwindung der Verhandlungen eine neue Bestätigung für eine vollständige Lösung der Nichterfüllungspolitik zu stellen. Unter den augenblicklichen Umständen behauptet man, daß eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England nicht mehr notwendig ist. Besonders bemerkenswert ist, daß die Note die vorgeschlagene Dreimächte-Konferenz ablehnt, ohne gleichzeitig eine offiziell neue Lösung anzugeben.

Die wenig Verständnis man französischerseits die italienische Haltung hat, kommt zum Ausdruck, wenn das Blatt schreibt, völlig unverständlich ist die italienische Forderung, wonach Deutschland in aller Form an allen Verhandlungen teilnehmen sollte. Man sollte sich über die Unfähigkeit Frankreichs bezüglich sein lassen. Daß man die Unfähigkeit Frankreichs an einer Dreimächte-Konferenz teilnehmen, kann man auch Sowjetland und Portugal mit Nachdruck.

Man sollte seiner weitwichtigen Aufstellungen zum Ausdruck bringen, daß man erst die Verhandlungen zwischen Paris und London abwarten sollte, bevor man sich über die Unfähigkeit Frankreichs äußern kann. Man sollte sich über die Unfähigkeit Frankreichs bezüglich sein lassen. Daß man die Unfähigkeit Frankreichs an einer Dreimächte-Konferenz teilnehmen, kann man auch Sowjetland und Portugal mit Nachdruck.

mal (natürlich) durch die italienische Antwort befände.

Verwandte der Roten schreibt in der „Informations“, man solle nicht vorzeitig über die italienische Antwort urteilen. Aber, was man lesen kann, würde nur zu leicht in bedauerliche Falschheiten übergehen. Daher solle man es zunächst den Regierungen überlassen, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen und Aufschlüsse zu treffen. Die Nichterfüllungspolitik dürfte nicht ein Hauptthema für die einen und ein Nebenproblem für die anderen sein.

Moskau macht schief

- abh. Moskau, 11. Okt.

Die italienische Antwort wurde mit neuen Ausfällen gegen die „falschlichen Staaten“ kommentiert. Um einer „schwarzen Reaktion“ vorzubeugen, glauben die Moskauer Blätter, Paris und London „vor Nachlässigkeit zu warnen“ und „an einem entschlossenen Widerstand“ mit energiegelassen Aktionen gegen das „schwarze Vorgehen“ aufzurufen zu müssen. Die „Iswestia“ meint, daß eine feste Haltung der sogenannten Weltmächte - vornehmlich das Blatt die Lösung der Friedensfrage und eine offene Unterstützung der Valencien-Bolschewisten verhandeln müssen will - dem „Interesse des Friedens auf allen Kontinenten“ dienen würde.

Französisch-englische Entscheidung Donnerstag?

- abh. Paris, 12. Oktober.

Die politische Befragung zwischen Außenminister Delbos und Ministerpräsident Chamberlain über die Frage nach der italienischen Antwort wurde über die Medien. Die Entscheidung, welche der Vertreter der Nichterfüllungspolitik über die einen und ein Nebenproblem für die anderen sein.

Später heute Delbos im Don d'Orsay eine dreiseitige Befragung zwischen dem englischen Außenminister in Paris, Sir Eric Phipps über das gleiche Thema. Man sollte sich über die Unfähigkeit Frankreichs bezüglich sein lassen. Daß man die Unfähigkeit Frankreichs an einer Dreimächte-Konferenz teilnehmen, kann man auch Sowjetland und Portugal mit Nachdruck.

lungen und andererseits häufige Fühlungsnahme mit der englischen Regierung erfolgen würden.

Es ist wahrscheinlich, daß nach den vorwärtigen Beratungen mit den Ministern der Bundesregierung die im Auge gehaltenen Beschlüsse endgültig im Laufe eines Ministeriales bestimmt werden. Dieser Ministerial könnte voraussichtlich am Donnerstag zusammengetreten, nachdem die englische Regierung am Mittwoch ihre möglichen Fühlungsnahme erhalten habe.

Während dieser ganzen Verhandlungen über die einzelnen Beschlüsse Frankreichs werde großes Geheimnis gewahrt werden und es sei daher unmöglich, vor Donnerstag genaue Hinweise über die geplanten Maßnahmen zu erhalten.

Wieder 36 Beamte und Funktionäre der Sowjet erschossen

- abh. Moskau, 11. Oktober.

Die neueste Liste Erschlagener weiß und Freischwänger 36 Namen an. Von „Kriegsgefangenen“ wurden am 7. Oktober 9 sowjetische Parteifunktionäre und Beamte wegen „Sabotage und kontrerevolutionärer nationaler Aktivitäten“ erschossen. Von „Kriegsgefangenen“ wurden am 8. Oktober in Krasnodar, Kasan, Gebiet, 5 „Kriegsgefangenen“ erschossen, laut „Sowjetische Belorussien“ hat man am 8. Oktober mit mehrwöchiger Schwere 5 Leiter der weltweiten Zentrale für Getreideaufbereitung als Saboteure und Freischwänger erschossen, und in einem gleichzeitig vor dem Militärtribunal beschuldigt hinsichtlich des Spionageprozesses 9 Angehörige weißrussischer Eisenbahn zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollzogen.

Von „Kriegsgefangenen“ wurden 3 Angehörige von Getreideaufbereitung wegen Sabotage erschossen. Von „Kriegsgefangenen“ wurden am 8. Oktober in Kasan, Gebiet Samara 3 Leiter einer Traktorenfabrik erschossen und 3 in insgesamt 13 Jahren Gefängnis verurteilt. Von „Kriegsgefangenen“ wurden 3 Leiter der Spezialgerichtshof des Gebietes Jwanowo gegen angeblich kontrerevolutionäre Funktionäre unterer Parteiobergen des Gebietes ein Todesurteil und acht Freiheitsstrafen. Die Summe der neuen Erschlagungen beträgt also 36.

nationalen Schlag- und Einschlagverbreitung geführt wie sie keine andere Presse kennt.

Es gibt so in Wahrheit in der ganzen internationalen Zeitungswelt keine „nationale Presse“ in dem Sinne, was lediglich und ausschließlich die Interessen der Nation in ihrer Geltung hätten und Ausdruck finden. Es gibt eine Bekannungs- und Interessenpresse, die aufgestellt ist nach weltanschaulichen, wirtschaftlichen und parteipolitischen Interessengruppen. Es liegt uns weit fern, zu behaupten, daß dabei das Nationale ganz fehle. Aber es rangiert Psychologen nur als Untertönen mit in der ganzen Welt der Gefühle und Bestimmungen. Es verheißt sich wohl auch für den größten Teil dieser Presse von selbst, aber eben nur insoweit, als wie so viele Selbstverständlichkeiten so auch diese Selbstverständlichkeit im Gesicht und Charakter dieser Presse keinen bestimmenden Ausdruck findet. Darum ist auch unsere Zeitungswelt und unser Zeitungsstand in den Rollen in den anderen Ländern vielfach so fremd. Sie leben auf einem anderen Meer als wir. Sie leben unter dem Gesetz des kleinen Teiles, wir unter dem Gesetz des großen Ganzen. Sie haben die individuelle Freiheit, dem Welt ihrer wirtschaftlichen, parteipolitischen, konfessionellen und sonstigen interessierten Auftraggeber zu folgen, wir haben die universelle Freiheit, im großen Dienst der Nation zu stehen. Das aber in der Tat der Deutschen Presse einen „uniformen Charakter“, aber es ist der uniforme Charakter einer großen Idee und eines großen Dienstes. Es ist die Uniformität des Begriffs, der in der Tat für alle uniform sein muß: der Begriff des Vaterlandes.

Dieser Begriff des Vaterlandes ist aber so vielfältig, der Dienst an ihm so mannigfaltig, die Pflichten, die aus ihm entspringen, so zahlreich und so unterschiedlich, daß im Rahmen dieses Begriffes die schöpferische Individualität der einzelnen Zeitung sich voll entfalten kann. Woraus kommt es denn bei der Zeitung an? Den Leser mit der Nation zu verbinden! Ihn in Liebe und Pflicht an sie zu fesseln, ihm ein Bewußtsein zu geben, daß er sie nicht mit seinem Herzen und wenn es sein muß, zu tragen hat mit seinem Leben. Diesem Dienst kann in vielen Formen genügt werden: in der kleinen Heimatpresse, die der Verwurzelung ihres Lesers mit dem heimatischen Boden dient, nicht weniger als in der reichsweiten politischen Presse, die der Bannträger der politischen Ideen der Bewegung und des Staates ist. Im Dienste dieses Begriffes kann es auch das es keinen Unterschied geben; denn wenn es ein Begriff gemeinsam ist und gemeinsam bleiben muß, dann ist es der Begriff des Vaterlandes. Er überschattet alles und er überdeckt alles, vor ihm und in seinem Dienste sind alle gleich, da gibt es keinen Vorrang und kein Vorrecht, ebensowenig wie eine mindere Pflicht und eine mindere Verantwortung. Von diesem Begriff trägt jeder Deutsche einen Teil und auf dieser Teilhaberschaft kommt ihm sein „Dienst“ zu, nicht, seine Verantwortung.

Die Zusammenfassung der einzelnen Teile zum Ganzen ist die vornehmste, ja die einzige Aufgabe der deutschen Presse. Sie stellt sich in diese Aufgabe mit einer ganzen Anzahl anderer Faktoren und Organisationen. Aber sie steht unter ihnen mit anderer Stelle. Sie ist das höchste und das unmittelbare Bindeglied zwischen Führung und Gefolgschaft. Sie ist die Stimme, in der der nationale Wille des Volkes inhaltlich neu geformt, die Verantwortung geklärt, die Gemeinschaft geschwächt wird. In ihr spricht der Staat zu den 70 Millionen seiner Bürger, in ihr wird neuer Gehör.

Aber, weil es so ist, darum ist weiteres notwendig: Selbstdisziplin der Presse und Vertrauen der Vorkämpfer. Die Selbstdisziplin der deutschen Presse ist gewährleistet, sonst kann sie erzwungen werden. Das Vertrauen der Vorkämpfer freilich kann weder organisiert noch befohlen werden, es muß erzieht und verdient werden. Zeitungen muß heute jeder lesen. Ohne Zeitungen ist der moderne Mensch nicht vorwärts zu kommen in der ver-

Das Ergebnis der französischen Wahlen: Die Volksfront ungegeschwächt

Sie erobert sich 60 v. D. der französischen Wähler

Paris, 11. Oktober.

Ueber den Ausgang der Kantonalwahlen hat das Innenministerium eine amtliche Statistik erlassen, die folgende Ergebnisse zeigt: Von 1329 Sitzen sind 1053 endgültig vergeben. Für 277 Sitze müssen am nächsten Sonntag noch Stichwahlen stattfinden, und ein Wahlergebnis mußte annuliert werden. Die Ergebnisse verteilen sich auf die einzelnen Parteien, immer nach der amtlichen Statistik, wie folgt: Kommunisten 8 (plus 1), in sämtlicher Stichwahl 8 (bisher 7); Marxisten 99 (plus 19) in sämtlicher Stichwahl 77 (bisher 164); Sozialisten 11 (unverändert), in sämtlicher Stichwahl 11 (bisher 9); Radikalfreie und Linksbürgerliche aller Parteien 48 (minus 30), in sämtlicher Stichwahl 70 (bisher 70); Mittelparteien 107 (minus 6), in sämtlicher Stichwahl 82; Rechtsparteien 270 (plus 29), in sämtlicher Stichwahl 34 (bisher beide Oppositionsparteien zusammen 618).

Die amtliche Statistik bestätigt also, daß die Stärkerziehung unter den einzelnen Parteien nur sehr gering war. Die Kommunisten haben also in allen trotz ihrer riesigen Wahlpropaganda nur einen Mann gewinnen können.

Sie haben allerdings Rücksicht bei den Stichwahlen noch drei Mann zu gewinnen. Aber das alles gibt nur einen sehr kümmerlichen Erfolg, zumal wenn man bedenkt, mit welchem Aufwand und mit welcher Geldverschwendung die Kommunisten ihre Wahlpropaganda betrieben hatten. Ähnlich steht es um die Marxisten, die mit regelgeschwelliger, jedoch in den letzten Beweisen, die höchste Volksfrontpartei zu sein, in den Kampf gezogen waren. Sie haben zwölf Sitze erobert und ihnen auch in den Stichwahlen auf keinen neuen Gewinn mehr rechnen.

Die Radikalfreien, die eigentlich die größten Verluste hätten sein sollen, haben sich am verheißendsten, Sie verlieren vorläufig 30 Sitze. Sie haben aber alle Rücksicht bei den Stichwahlen diesen Verlust nicht nur auszugleichen, sondern sogar noch einen letzten Gewinn zu erzielen. Wenn die Stichwahlpropaganda des Innenministeriums sich als richtig herausstellt, würden die Radikalfreien insgesamt nur 789 Sitze rechnen dürfen, während sie bisher nur 701 zu verzeichnen hatten.

Die Mittel- und Rechtsparteien, die in den kommunistischen Wahlkreisen sich auf eine Einheitskandidatur hatten verständigen können, haben schon im ersten Wahlgang das Maximum der Möglichkeiten erreicht. Sie stehen für die Stichwahl verhältnismäßig günstig da, denn sie können insgesamt nur noch auf 106 Sitze rechnen und verlieren damit in der Stichwahl 79 Sitze.

Wenn man die Gesamtsumme der Stimmsiffern vergleicht, ergibt sich, was das wichtigste für die

Wahlen ist, ein deutlicher Rückschlag für die kommunistischen und die marxistischen Stimmten. Die Kommunisten haben 19 Prozent verloren, die Marxistten zehn Prozent, die Radikalfreien dagegen haben 40 Prozent gewonnen. Die Rechtsparteien verlieren nur insoweit, als ihnen nicht gelungen ist, 200.000 Mann ihrer Wähler zur Urne zu bringen.

Neue heftige Gefechte um Shanghai

Japaner behalten die Oberhand — Keine Hoffnung auf baldiges Kriegsende

Shanghai, 11. Oktober.

Mit aufstrebendem Mut kämpft ein zunehmendes Geschwader von Montag ein Aufleben der Gefechtsaktivität an allen Fronten um Shanghai an. Im Südwest Nordbahnhof Kiangwan wurde in heftigen Kämpfen ein chinesischer Angriff zum Stehen gebracht. Die Chinesen machten in ihre Auspostierungen zurückgehen, als die Japaner Kampf einlegten. Im Westteil Kiangwan-Locken nahmen die Japaner die Offensive wieder auf und drängten die Chinesen um mehrere hundert Meter zurück. Japanische Fliegerbombardierten die rückwärtigen Stellungen der Chinesen und deren Anmarschwege. Die chinesischen Batterien in Putung eröffneten wieder ihr Feuer auf die japanischen Kriegsschiffe auf dem Huangpu; mehrere Jagdgruppen der chinesischen Schiffsartillerie wurden dabei in Brand geschossen. Das chinesisch-japanische Artillerieduell dauerte den ganzen Tag an.

Chinas große Belastungsprobe

Es will sich zum äußeren Kampf

Shanghai, 11. Oktober.

In einer Rundfunkansprache anlässlich des chinesischen Nationalfeiertages erklärte Nanking, China mache eine außerordentlich schwere Belastungsprobe durch die nur dann überwunden werden könne, wenn alle Chinesen ihr Bestes einzusetzen bereit seien.

Für die Beendigung des gegenwärtigen

Auf jeden Fall steht ein Fest; die Volksfront behält noch immer. Sie hat noch immer die absolute Mehrheit in Frankreich, nämlich 60 v. D. Aber zu diesen Volksfrontstimmen hat diesmal die Radikalfreie Partei das meiste beigetragen, nämlich 30 v. D., während die Marxistten nur etwas über 10 v. D. und die Kommunisten nicht einmal 1 v. D. aufbringen konnten.

Die Kantonalwahlen haben also selbst nach dem ersten Wahlgang doch schon mehr gesagt, als man ursprünglich erwartet. Denn nicht immer liegen die Stichwahlen so deutlich vor Augen wie diesmal. Große Heberzählungen können dann bei eingetragenen Bindungen sowohl recht wie links am nächsten Sonntag nicht mehr erwartet werden.

Konrad Henlein fährt nach London

Kampf in einigen Monaten heftige sein

London, 11. Oktober.

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilte mit: Konrad Henlein ist heute Mittag mit Dr. A. Jandovsky nach London abgereist, wo er eine Reihe von Besprechungen abhalten wird. Konrad Henlein sei über die Einleitung des chinesischen Vorkriegsbeschlusses. Es würde verheißt sein, daß der Weltkrieg fort auf ausbleibende Hilfe zu warten. Bevor man diesen Gedanken überhaupt erwäge, müsse China sich selber helfen. Und so lautet das Vorkriegsbeschlusses sei, den Kampf bis zum äußersten durchzuführen und die damit verbundenen Leiden zu ertragen, welche die Hoffnung auf einen Sieg.

Konrad Henlein fährt nach London

Keine Hoffnung auf baldiges Kriegsende

London, 11. Oktober.

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilte mit: Konrad Henlein ist heute Mittag mit Dr. A. Jandovsky nach London abgereist, wo er eine Reihe von Besprechungen abhalten wird. Konrad Henlein sei über die Einleitung des chinesischen Vorkriegsbeschlusses. Es würde verheißt sein, daß der Weltkrieg fort auf ausbleibende Hilfe zu warten. Bevor man diesen Gedanken überhaupt erwäge, müsse China sich selber helfen. Und so lautet das Vorkriegsbeschlusses sei, den Kampf bis zum äußersten durchzuführen und die damit verbundenen Leiden zu ertragen, welche die Hoffnung auf einen Sieg.

Das Parteipräsidium benachrichtigt hat für das kommende Jahr die Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP von der Bürgermeier Berlin.

Deutschland hat Arbeit in Fülle

Auch nach der Aufrüstung keine Arbeitslosigkeit zu erwarten

Berlin, 11. Oktober.

In einem Vortrag vor der Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft in Berlin sprach der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, am Montagmorgen.

Nach dem neuesten Wirtschaftsbild, habe der Minister angekündigt, daß in den letzten Jahreszahlen ein so bis in die weitesten Kreise reichendes Interesse gefunden und einen hohen Punkt Wirtschaftlichkeitswert gehabt. Keine Wirtschaft habe aber auch eine so starke Kritik und einen so tiefen Anbruch in ihren Grundoraussetzungen und „Mitteln“ erfahren. Der Wirtschaftswandel sei nicht nach den Grundgesetzen der Nationalökonomie, sondern durch die praktischen Zeiten, den letzten Willen großer Männer erfolgt. Hier wieder die Sprache zwischen praktischer Wirtschaftspolitik und wissenschaftlicher Erkenntnis zu stellen, sei eine wichtige Aufgabe.

Man habe in der Wirtschaftsentwicklung der vergangenen vier Jahre zwei ganz verschiedene Phasen zu unterscheiden. Die erste, in der es darauf angekommen sei, durch das Mittel der Kredit-

ausweitung die in Lagerverträgen und dem Herz der Arbeitslosen vorhandenen Reserven den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu führen und die zweite, in der es um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch den großen nationalpolitischen Kampfen, vor allem der Wehrwirtschaft, und den verfügbaren Kräften zu schaffen und die der Produktionsausweitung gezogenen Grenzen zu erweitern.

Der Minister wandte sich im Zusammenhang damit dem Problem zu, wie die erweiterbaren Grenzen in der Volkswirtschaft zu gestalten, müsse diese Verengung durch eine zielbewusste Förderung des Exportes, durch die energetische Durchdringung des Exportbedarfes und die praktische Durchführung des „Engpass“ durch eine Juteilung der Rohstoffe nach einer Dringlichkeitsfolge überwinden werden.

Der Minister hat bei dieser Gelegenheit, nicht auf die großzügigen technischen Einrichtungen, wie die Vilsta oder Buna, die solche und irdelverleerende Bedeutung „Kriegsrisiko“ annehmen. Man drückt so auch nicht mehr daran, den Vorkriegsbedarf oder das Aluminium Engpass zu nennen.

Soweit die Grenze in den verfügbaren Arbeitskräften liegt, sei der richtige Arbeitsnachfrage zu einem der wichtigsten und am schwierigsten Probleme geworden. Es sei aber falsch, anzunehmen, daß die einzige Arbeitsreserve nur noch in der hohen Millen registrierter Arbeitskräfte liege. Das die Zahl der Arbeitskräfte gerade im letzten Jahre sehr viel stärker zugenommen habe, beweise, daß die Mobilisierung der „verborgenen“ Arbeitskräfte noch in größerem Umfang möglich, aber auch notwendig sei.

Nach weiterer Zukunft gesehen, sei diese Mobilisierung allerdings im wesentlichen abhängig von den Zuwachs junger Menschen. Die Frage der Bevölkerungszahl und die damit nicht nur unter dem großen nationalpolitischen Gesichtspunkt des Fortbestandes oder Überganges der Nation, sondern auch unter dem rein wirtschaftspolitischen Gesichtspunkt die große Wirtschaftskraft.

Der Minister führte zum Schluß an, daß Deutschland nicht ohne die Aufrüstung brauche, um seine Wirtschaft in Gang zu halten. Das große Ziel, den Wehrstand der deutschen Nation zu heben, umfasse eine solche Fülle von Maßnahmen, die jetzt zum großen Teil zurückgekehrt werden müßten, daß mit vor einem Rückfall in die Arbeitslosigkeit keine Sorge zu haben brauchen.

Verantwortung und Verantwortung für die Arbeit im Reich... (Small text block containing administrative details and contact information for the newspaper's offices in Mannheim and other locations.)

Die Deutschen Freilichtbühnen

Reichskulturminister Moraller spricht zur Eröffnung der Ausstellung im Mannheimer Schloß

In dem gabelungsreichen Treibantenaal des Mannheimer Schlosses sprach gestern nachmittags, nach ein paar herzlich begrüßenden Worten des Oberbürgermeisters, vor geladenen Gästen Reichskulturminister Franz Moraller in seiner Eigenschaft als Präsident des Reichsbundes der deutschen Freilicht- und Volkstheater in der Aula des Schlosses. Er sprach über die Aufgabe und den Sinn der Freilichtspiele.

Er begann mit der Feststellung, daß das Freilichttheater nicht nur die „Wurzelschicht“ des Lebens, den Typus der Arbeit, eine Begriffsbestimmung, gerade ausgenutzt, die historische Zeit der Sommermonate zu überbrücken. Dieser tiefen Wunsch entsprang aus dem Willen, die Kultur jener großen Ausstellungen im Harmer-Literaturklub zu Standort zu machen, die im vergangenen Jahrzehnte große Bedeutung gewonnen und vor allem den Aufschwung eines Bildes von der Volkshaltung und Bedeutung des Volkstheatergespiels auf der Freilichtbühne gestiftet hat. Diesem Zweck dient auch die Mannheimer Ausstellung. Seit 1908 hat sich die Volkstheaterbewegung sich räumlich durchgezogen, so daß es heute mehr Freilichtbühnen als feste Theater gibt. Die ständig wachsende Bekanntheit läßt erkennen, daß es sich dabei nicht um eine Hobbybewegung handelt.

Diese Entwicklung hat zwei Ursachen: in der jüngsten Vergangenheit waren die Freilichttheater die einzigen, die von den zersplitternden Kräften des jüdischen Antisemitismus nicht berührt wurden, weil sie sich aus den naturgeschehen Bedingungen jeder Streifenbewegung ableiten; in der Gegenwart, weil sie der Forderung des heutigen Menschen entsprechen und ihm in ihrer Bereinigung von Na-

uirrenden Wäute anderer Zeit. Aber das er dem Worte der Zeitung und ist, daß er für den Verstand steht, das er den Fiktionen und die er erhebt, funktioniert durch eigene Fiktionen über sich, das ist das Entscheidende.

In dem Ringen darum liegt die Vergleichsmaßgabe der deutschen Presse an sich selbst und an ihrer Vorkämpfer. Es ist ein Ringen, das immer wieder neue Prüfung und neuen Einsatz, nicht weniger Charakter als unermüdliche Arbeit verlangt.

Um sich die Kräfte für diese Arbeit zu geben, wird sich am nächsten Donnerstag die badische Presse in Baden-Baden unter der Führung ihrer verantwortlichen Leiter im Kreise zu einer ersten Tagung der Arbeit treffen. Es sind nicht nur die guten Wünsche der Männer der Presse, es sind die guten Wünsche des Volkes selbst, die diese Arbeit begleiten.

Dr. A. W.

ture und Kultur Freude und Erholung bieten. Das Freilichttheater ist eine selbständige und gleichberechtigte Kunstform neben dem lebenden Theater und deshalb, künstlich ein einflussreicher Kulturfaktor zu sein. Das die künstlerische Form da und dort noch nicht völlig geübt, hängt schließlich nicht mit dem Grundcharakter dieser Bühnenform zusammen, das beweisen z. B. die Heidelberger Freilichtspiele ebenso wie die Wiesbaden-Festspiele in Frankfurt. Einmal ist immer zu merken: die ganze Bewegung geht heute noch am Beginn und hat ihre Wurzeln im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts. Mit Nachdruck lehnte Hr. Moraller ab jene Gedankenexperimente und Redewortlichkeiten, die eine überhöbende Idee als Träger dieser Bewegung konstruieren wollen. Der Mensch aus seiner rassistischen Eigenart bestimme die Entwicklung dieser Dinge.

Unvollkommenheiten und Fehler seien nicht wegzulassen, aber in den meisten Fällen sei der Ausgangspunkt das Festhalten geistiger Werte. Denn für die Bühne im Freien gelten andere Gesetze als für die im geschlossenen Saal. Eine klare Aufgabe war die des Dichters, das Unvollkommene, aus Natur und Geschichte erwachsen und sicherlich gefestigt sind nach den Gesetzen des Freilichttheaters zu schaffen.

Mit einem Dank an die Stadt Mannheim, die die Schau ermöglicht habe, einen Seitenblick auf Baden, das als Heimort von vielen Freilichtbühnen die zu den ältesten gehören, schlußendlich an der Spitze marcierte, folgte Reichskultur-

minister Moraller seine feierlichen Darlegungen mit einem Schlußwort, der die Tüden des Welters der Freilichtaufführungen freilegte. Man es beim Spiel am liebsten regnen — die Regenzeit wird uns reinig legen.

Die Ausstellung

ein Zeitschnitt der Ausstellungen, die ein umfassendes Gesamtbild des deutschen Freilichttheaters und seine Entwicklung zur heutigen Bedeutung zeigt, wie die Deutschlandkarte erkennen läßt, ein Netz von mehr als 200 Freilichtbühnen das ganze Reich überzieht. Sehr anschaulich ist von den aufgetragenen Marken die Vielzahl der Freilichtbühnen ablesbar, die als Marktbühnen, Berg- und Schloßbühnen, Natur- und Waldbühnen, Gartenbühnen und architektonischen Bühnen und Freilichtbühnen bezeichnet sind. Gipfelmomente, Gaststätten, Veranstaltungsorte und Aufführungsorte führen in diese weitläufige Welt ein. Die Hauptorten werden in großen plastischen und auch farbigen Darstellungen gezeigt und wir freuen uns, daß gerade aus Baden und anderer anderer Umgebung mancherlei zu sehen ist. Natürlich steht Heidelberg nicht, weder mit dem Modell des Schloßbühne noch mit der Freilichtbühne auf dem Heiligen Berg. Baden-Baden-Marktplatz führen wir uns den Kriegerberg in Frankfurt, Oelshausen, eine der schönsten Freilichtbühnen, Durberberg und Garschbrunn in der Saar, und in vielen Bildern spiegelt sich der weite Raum deutscher Freilichtbühnen in Tübingen, Karlsruhe, Baden-Baden, Garmisch, Müllheim, Pörsheim, Neßlitzheim, Insel Wollau und vielen anderen Orten. Die Modelle von Wald- und Naturbühnen, von Gartenbühnen, architektonischen Bühnen behängen den Hof Moraller, das die Freilichtbühnen ihre eigene Lebendigkeit haben und von hier aus Form und Inhalt ihrer Spiele bestimmen.

Die Stadtseite

Konstanz, 12. Oktober.

Hofe Namensnennung bei Führerflucht!

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat angeordnet, daß die Polizeibehörden von nun an auch der Tagespresse den vollen Vornamen und Nachnamen sowie die Wohnung der Strafverurteilten mitteilen müssen, die sich nach einem Urteil der Führerflucht schuldig gemacht haben und deswegen rechtskräftig verurteilt sind. Insbesondere sind die Namen der Verurteilten in den öffentlichen Verzeichnissen, die eine Ausnahme notwendig machen.

Deutsch-Dänischer Volkstumsabend der NS

Der Volkstumsabend war gestern abend bis zum letzten Platz besetzt mit NS und NSDAP. Der Mann 171 hat Gäste aus Dänemark, aus der Reichshalle Kopenhagen und veranstaltete mit ihnen zusammen einen Deutsch-Dänischen Volkstumsabend.

Die Dänen, über 20 Mann hoch, Mädchen und Jungen in ihren bunten Volkstrachten und rutenförmigen Mützen, tanzten eine lange Reihe ihrer Volks Tänze, die sich dort auf dem Lande noch recht lebendig gehalten haben, und deren Traditionen ebenfalls von den Schulen und Volkshochschulen sehr hochgehalten werden. Kellner-Tanz, Gaitner-Tanz, Teufels-Tanz, Delfin, Dorfhaus-Tanz, Tänze, Tänze, Tänze... — so ging eine lange Reihe dieser Bauerntänze an und vorbei, die im Grunde genommen keine allzu großen Unterschiede von anderen deutschen Bauerntänzen aufweisen, vielmehr Verwandtschaften und Weiterentwicklungen sind, wie sie sind, mit den älteren baltischen Tänzen.

Centre- und Rundentänze fast alle, hier und dort mit neuem Einschlag wie bei der entzückenden Pariser Polka, in der die Allerkleinsten sich so leicht herumwalzen. Alles war sehr genau einstudiert, es fehlte nur die fast artistische Willkür des norwegischen Gaitner oder Springers in diesen

Am die Steigerung der Leistungsfähigkeit:

Volk - Raum - Wehr und Arbeit

Die Volksbildungsstätte im kommenden Winterhalbjahr

Der Tag des Volksbildungswerkes innerhalb der baltischen Gau-Kulturwoche bringt die Vollendung der Volksbildungsstätte für dieses Winterhalbjahr. Im Rahmen des Erziehungsplanes nimmt das Volksbildungswerk eine eigene Stellung ein, deren hohe, vielseitige Entwicklung von Führer und Volkswirtschaftler schon im Vorfeld auf das höchste zum Ausdruck kommt. Der Volkswirtschaftler hat die Verlangenden ins Werk zu stellen, der Volkswirtschaftler vorzubereiten, in dem dem Wissen anzuvertrauen, beide zusammen findend in der Erkenntnis, daß Volk und Raum, Wehr und Arbeit, Wirtschaft und Kultur zusammengehören, weil sie sich ewig ergänzen müssen, soll ihre Arbeit fruchtbar verlaufen, wie der Führer auf dem Reichsentscheid der Arbeit lautet. Das ist der tiefste, das Sinn dieser Einrichtung. Es war in den vergangenen Jahren erfreulich zu sehen, wie diese Erkenntnis unter den Schaffenden jeder Art ihren Weg nahm und sich die Vorkurskräfte der Volksbildungsstätte füllten, der Gedankenaustausch in den Arbeitsgemeinschaften ein immer regeres wurde und daß in ihnen theoretisch Erworbene in den Arbeitsstellen fruchtbar Niederschlag fand.

Ein solcher Erfolg hat in hohem Maße eine sichere Basis für die jeweils zu behandelnden Themen, ihre Art und die tiefere Bedeutung zur Voraussetzung: er ist aber auch Anerkennung für den Durchführenden, das Deutsche Volksbildungswerk als Untergruppe der NSDAP, Arbeit durch Freude!

Der Arbeitsplan, der gedruckt vorliegt,

ist über alle Einzelheiten weitgehend Auskunft, und man wird feststellen können, daß er die genannten Voraussetzungen in besonderem Maße erfüllt. Er ist im weitesten Sinne ein Programm der Volkswirtschaft des Reiches, unterteilt in vier Gruppen, die sich die Vorzüge auseinander mit dem Volk in seiner geistigen Beziehung zum Raum, in seiner geistigen Einwirkung zur Wirtschaftlichkeit, in seiner notwendigen Ausfüllung von Arbeit und Wohlstand mit dem deutschen Volk jenseits der Grenzen.

Wenn man auch in diesem Jahr von erheblichen Vorkursarbeiten abließ, so besteht nicht nur innerhalb der Gesamtheit der Volkswirtschaft eine innere Beziehung, eben in ihrer Anknüpfung auf das Volk als Ausgangspunkt jeder Volkswirtschaft, sondern natürlich auch innerhalb der Vorkursarbeiten, die eine Untergruppe ausmachen. Für diese Vorkursarbeiten wurde jeweils der erste Vorkursarbeitler und Leiter der entsprechenden Gruppe verpflichtet. Den Arbeitsplanvertrag hält beispielsweise am Dienstag, aus der Gruppe Volk an der Arbeit, Dipl.-Ing. Dr. Meißel, Schriftleiter, Berlin, über: Deutsche Volkswirtschaft und Wirtschaft aus deutscher Arbeit.

Über den Entschleunigungsplan im Mittelmeer wird der Führer seinerzeitigen Expeditionsprofessor Dr. G. H. H. Heubach, innerhalb der Gruppe Volk und Raum sprechen. Professor Speer, Baden-Baden, will die Hintergründe des spanischen Bauwesens beleuchten, Professor Ludwig Kiefer wird über die Bauwesen der Weltgeschichte und Tausend Dr. Joachim Hans Schiller behandelt den Raum der Vorkursarbeiten im Vorkursraum. Unter Leitung von Professor Hans Reichs-Mannheim wird sich an diese Gruppe die Arbeitsgemeinschaft "Vorkurs" an, die allerdings erst im Januar beginnt.

In der zweiten Gruppe

Volk und Wehr

wird der Schulrat Falk, Kapitänleutnant a. D. Grimm (Wehrschule am Esplanade), Professor Dr. Gobi,

Tänzen des vergnügungs-gemütslichen Dänentanzes, aber sehr viel besonnenere, ausgetragene Gestalt und gleichgewichtige Sicherheit; die denn auch viel beliebt wurde. Gelegenliche humoristische Panzermusik des Einhaltens, Scherzhaften, Bestenfalls bei natürlich besonders auf, wurde aber im übrigen neulich in einem Saal mit sehr ähnlicher Melodie auch von der Schwedischen Märchentanzgruppe gesetzt. Ein bezüglich anerkanntes Loben gab es natürlich immer, wenn die beiden Kleinen elegant strahlend vorbeizogen.

In der Pause spielte das kleine dänische Schulerorchester sehr lieblich und gefühlvoll eine Symphonie aus Lange-Müllers Musik zu Volger-Truchmanns Märchenstück. Es war einmal... Eine melancholisch-verträumte Spätromantik, die ganz anders und sehr verwirrende Seiten des Dänentanzes von ferne anklingen ließ.

Hannoverer Philipp Wegz begrüßte die Dänen und wünschte ihnen alles Gute für die weitere Reise (die Dänen waren schon in Paris und Venedig), und der Direktor der Kubaer-Schule antwortete in lobenswerten Worten, daß er neben diesem kleinen Auschnitt aus dem dänischen Bauerntanz auch Freundschaft für Deutschland mitbringen, Freundschaft und Frieden, und damit die besten Wünsche für Deutschlands Zukunft, für Deutschlands Jugend.

In zwei Gehäusen als Einleitung und Adhäsion wurde der Einfluß der Jugend im österreichischen Verordnungsamt wie in der sportlichen Stellung gefeiert, im übrigen ist sich das Hannoverer mit bemerkenswert musikalischer Disziplin und Juvencität hervor in der Ausgestaltung Feinwerkzeuge und anderer Bauerntänze, die zum Teil von originaler nordischer Härte und Schärfe waren, daneben fiel auch eine Auswahl von Führer sehr angenehm auf. Mit dem Abschied der NS folgten die Verabschiedung, Dr. Hr.

* 70. Geburtstag. Am 12. Oktober feiert Frau Pauline Berner in J. 7. 27. ihren 70. Geburtstag. Sie hat mit 19 Jahren schon den schweren Beruf einer Gehilfin erlernt, den sie nun über 50 Jahre ausübt. Ungezählte Nächte hat sie voll Verantwortungsbewußtsein Tausenden von Frauen in deren schweren Stunden hilfreich zur Seite gestanden. Das von ihr vor nun 30 Jahren gegründete und heute noch von ihr in voller Frische geleitete Privatnähwerkstatt genießt besten Ruf. Möge es Frau Berner vergönnt sein, noch viele Jahre gesund und lebensfröh wie bisher ihrer Arbeit an der Volksgesundheit und dem Nachwuchs zu widmen.

feld, Direktor der Hochschule für Lehrerbildung, Karlstraße (unter den Ruinen des Berliner Schlosses), Oberleutnant v. Belli, Reichskriegsmuseum, Berlin (Deutschland wehrpolitische Lage), sprechen. Die Arbeitsgemeinschaft, Politik und Kriegsbildung in der neueren Geschichte" unter Leitung von Dr. Hugo Keller wird die Möglichkeit bieten, erst, anstehende Einzelragen zu erörtern.

Eine vielversprechende Vortragsreihe

„Deutsches Volk jenseits der Grenzen“

hat zu Rednern Dr. Helmut Franz, Karlstraße (Sachsen und Polen), Dr. Hallier, Frankfurt am Main (Eich-Verfahren in Volkstum geschichtlichen Schulung), Professor Dr. H. H. H. H., Karlstraße (Deutsches Bauerntum im Senat) und Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Jung, ehemaliger Führer der Industrie-Union (NSDAP, Leiter an der Hochschule für Politik, Berlin (Tausend und Tausend, ein tausendjähriger Kampf), Direktor, ergänzend die Arbeitsgemeinschaft „Geschichte der deutschen Sozialpolitik“ unter Leitung von Dr. Hans Baumgart.

Die Gruppe

„Volk an der Arbeit“

wird angeführt von dem oben genannten Eröffnungsprotokoll. Weiterhin sprechen Prof. Dr. Fr. F. F. F., Karlstraße (Die Veranschaulichung des deutschen Volkes und ihre Gefahren), und Frau Wehr, M. d. A., Landesrat des Reichslandwirtschaftlichen, Wirtschaftlichen, Bildungswissenschaftlichen und Volkswirtschaftlichen der deutschen Landwirtschaft. Die Arbeitsgemeinschaft „Wirtschaftswissenschaften unter Leitung von Dr. Hans Baumgart.

Außer den bereits genannten

Arbeitsgemeinschaften,

werden noch solche über „Alte und Jüngere als Zeugnis für arische germanische Zuchtlichkeit“ (Leitung von Dr. Hugo Keller), „Kassenkunde und Vererbungslehre“ (Leiter Dr. Albert Scheitel), und „Arbeitsgemeinschaft für das Fortschritt“ durchgeführt. Besonders Erwähnung verdient noch die weltanschaulich-politische Schulung, die in Form von Arbeitsgemeinschaften durch das Arbeitsplanamt der NSDAP von Reichsbildungsleiter Dr. F. F. F. und Kreisverwaltungsleiter Dr. F. F. F., mit den Themen „Politische Verantwortung“ und „Der Schulungsbrief der NSDAP“, abgeschlossen wird. Hagen wir noch hinzu, daß im Hinblick auf diese Arbeitsgemeinschaften sich Erfahrungen und Bestimmungswörter und vier Vorkursarbeiten und Studienarbeiten geplant sind, in denen wir den ganzen Aufbauplan, den sich die Arbeitsgemeinschaften in diesem Winterhalbjahr geben haben, umrissen.

Im ganzen können außerdem acht Arbeitsfreie zur Durchführung der mikrobiologischen der Wirtschaftlichkeit, der Volkswirtschaft, zwei photographische Kreise, einer für Einzelstudien, einer für Zeichnen und Malen und ein solcher für das Wandmalen.

In dem Arbeitsplan finden wir außerdem ein Verzeichnis der naturwissenschaftlichen Vorkursarbeiten, der acht Vorkursarbeiten, zwei Vorkursarbeiten allgemeiner Natur und schließlich die Veranstaltung der Wannheimer Kulturgemeinde, die fünf Dichtersabende von Felix Zimmermann, Hans Heiberg, Josef Weinberger, Heinrich Verfaulen und Ernst Jünger verspricht.

Erwähnen wollen wir noch, daß eine neue Fassung für den Kartenverkauf erteilt wurde, die wesentliche Vorteile bringt und die aus dem Arbeitsplan ebenfalls ersichtlich ist.



Immer war die Art des Rauchens charakteristisch für die jeweilige Zeit: die gemütlich-lange Pfeife des Biedermeier — die besitzstolzeste Cigarre der Gründerjahre — die nervös gepuffte Cigarette der Kriegs- und Nachkriegszeit! Heute in unserer Epoche gesteigerten Lebensgefühls macht sich eine neue Entwicklung zum Überlegt-genießenden besseren Rauchen bemerkbar.

Eine neue Rauch-Epoche hat begonnen!

Neue Zeit — besseres Rauchen!

Hastig-nervöses »Paffen« ist uns wesensfremd geworden. Wir leben heute vernünftiger und rauchen auch mit »mehr Verstand«. Das führt von selbst dazu, daß man bessere Cigaretten wählt, die man wirklich Zug für Zug genießen kann. Eine solche Cigarette ist ATIKAH!

ATIKAH

LEISTUNGSFÄHIGKEIT führt OHNE MUNDSTÜCK

In die neue Rauch-Epoche



Die Oktoberplakette des WGW 1937/38



Mannheim auf der Internationalen Jubiläums-Gundausstellung in Stuttgart

Die am vergangenen Samstag und Sonntag in Stuttgart abgelaufene internationale Jubiläumsausstellung war von rd. 1000 Ausstellern aus dem In- und Ausland besetzt.

Abteilung Dänische Hand: Englische Vorbestände - Pointier, Ring u. Kränzen, offene Klasse, 'Sehr gut 3. Preis', Besther: Otto Tempel, Mannheim-Heidenheim, Am Boden 77.

Abteilung Diensthilfsgegenstände: Deutsche Schöpfung, Wilhelm vom Haus Schilling, offene Bestandsklasse, 'Vorzüglich 3. Preis', Besther: Hermann Mayer, Weinen, Weidstr. 50.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Sehr gut 3. Preis', Besther: Heinrich Gader, Mannheim, J. 3. 17.

Dobermännlicher Herd u. Schönbau, offene Klasse, 'Vorzüglich 3. Preis', Besther: Moriz Mohr, Mannheim, Akademiestr. 3.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Sehr gut 3. Preis', Besther: Hans Krüger, Mannheim, Schöninger Straße 83.

Klima u. Outdoor, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Sehr gut', Besther: Albert Schneider, Mannheim-Flugschiff.

Riesenschneider Wolfleger Kuh u. A. Gluckburg, offene Bestandsklasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Kontrollierter Herr u. Flugschiff, offene Klasse, 'Vorzüglich 1. Preis', Besther: Hans Dand der Klasse und Amortisiert für das internationale Schönheits-Championat, Besther: Franz Schipf, Mannheim, O. 2. 17.

Preis vom Federbild, Jugendklasse, 'Gut', Besther: Aug. Brämer, Mannheim.

Eine neue Anordnung: Zum Arbeitseinsatz von Maurern und Zimmerern

Einstellung nur noch mit Zustimmung des Arbeitsamtes

Die Reichsanhalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gibt folgendes bekannt: Die Durchführung sozial- und wirtschaftspolitisch bedeutsamer Bauvorhaben macht eine Regelung des Arbeitseinsatzes der Maurer und Zimmerer nach einheitlichen Grundsätzen erforderlich.

Daher dürfen mit Wirkung vom 18. Oktober in privaten und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen aller Art Maurer und Zimmerer nur eingestellt werden, wenn eine schriftliche Zustimmung des Arbeitsamtes vorliegt.

Diese neue Anordnung für Maurer und Zimmerer paßt sich inhaltlich weitgehend den Vorschriften an, die auf Grund der Metallarbeiterverordnung vom 11. Februar 1937 für Metallarbeiter bestehen.

Diese neue Anordnung für Maurer und Zimmerer paßt sich inhaltlich weitgehend den Vorschriften an, die auf Grund der Metallarbeiterverordnung vom 11. Februar 1937 für Metallarbeiter bestehen.

erfolgt, und sie ist weiter nicht erforderlich, wenn das letzte im Arbeitsbuch eingetragene Arbeitsverhältnis wegen Arbeitsmangels gelöst worden ist.

Wörter und Zimmerer im Sinne der neuen Vorschriften sind solche Personen, die nach den Bestimmungen im Arbeitsbuch als getretener Maurer oder Zimmerer anzusehen sind.

Geneigte Eröffnung des Volkshilfsamtes der Deutschen Arbeitsfront, AFD, Kraft durch Freude, 20 Uhr im Hofgarten.

Die neue Anordnung ist in Nr. 20 des Reichs- und Preussischen Staatsanzeigers vom 8. Oktober veröffentlicht.

Heidelberger Querschnitt Kulturabend in der Stadthalle

Oberbürgermeister Dr. Reinhaus sprach in der Stadthalle über kulturelle Pläne und Verpflichtungen in Heidelberg

Am Samstagabend wurde in der schön geschmückten Stadthalle die zweite Kulturwoche des Jahres Baden mit einer Kulturveranstaltung der Stadt feierlich eingeleitet.

Im Mittelpunkt des Abends stand eine Ansprache 'Die Kulturarbeit der Stadt Heidelberg' von Oberbürgermeister Dr. Reinhaus.

der die großen Linien kultureller Entwicklung zeichnet. Von der Romantik über das einseitig materialistische Denken der Wirklichen Welt damals, über die Herabwürdigung der Kultur durch unaufrichtige Organisationen, an der Spitze die Parteien, zur Erhellung ihrer eigenständigen Tendenzen bis zu ihrem schärfsten Gegenstand, dem nationalsozialistischen Reich in der die nationale Kultur zu einer politisch bildenden Kraft wurde.

Im feinen weiteren Ausführenden ging der Vortragende auf die der Heimatpflege zukommenden Aufgaben ein, auf die in ihr sich ausdrückenden Verbindungen, die nicht nur von einer Verarmung oder einzelnen Männern getragen werden können.

Sein Vortrag richtete sich daher an alle Volksgenossen auch zum Heiligtum der Vereinigung zur Pflege der Heimatlande.

die, trotz der Kürze ihres Bestehens schon mehr als 500 Mitglieder zählt. Schon die Zahl der wachsenden Kreisgebiete gibt Zeugnis von Ziel und Geist dieser Vereinigung - die nicht ist und nicht werden soll etwa eine Datsche für solche, die nicht den Weg zum neuen Reich gefunden haben.

Me Schaffung eines großen neuen Stadtbücherei sowie der Plan, im nächsten Jahre die Heidelberger Jahrbücher zum erstenmal wieder und in jährlicher Folge erscheinen zu lassen.

Freiwillige im Reichsarbeitsdienst: In den Reichsarbeitsdienst werden nach Freiwilligen zwischen dem vollendeten 17. und 25. Lebensjahr können sich zum freiwilligen Dienst von mindestens einem Jahr im Reichsarbeitsdienst verpflichten.

Freiwillige im Reichsarbeitsdienst: In den Reichsarbeitsdienst werden nach Freiwilligen zwischen dem vollendeten 17. und 25. Lebensjahr können sich zum freiwilligen Dienst von mindestens einem Jahr im Reichsarbeitsdienst verpflichten.

freiwillig erkannte und eingetragene Verpflichtungen der Stadt ihren Ausmaß.

Der Plan der Kulturwoche gilt die Schaffung des Dichterpriests und der Plan der Schaffung einer Dichterkolonie.

Die Bemühungen, den Künstler, die Kultur wieder mit dem Volk zu verbinden, nehmen den allergrößten Raum ein, ein Ziel dem das Kurpfälzische Museum, vor allem auch unser Theater, dessen Spitzel zu besonderen Erwartungen berechtigt.

Was brachte der Sonntag? Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Heidelberger Veranstaltungen: Gala der neuen Universität, Gastfreundschaft - Die Deutsche Arbeitsfront, Kraft durch Freude, etc.

Blick auf Ludwigshafen: Ludwigsbühnenveranstaltungen: Gastfreundschaft, Gastfreundschaft, etc.

NSDAP-Mitteilungen: Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen: Anordnungen der Kreisleitung, etc.

Was brachte der Sonntag?: Der Sonntag fand mit seinen Veranstaltungen in der Stadthalle ein erfolgreiches Ende.

Der Dank der englischen Gäste: Die englischen Strohmänner, die auch Heidelberg besuchen, sind mit tiefen Eindrücken von Deutschland in ihrer Heimat zurückgekehrt.

Die täglichen Verkehrsunfälle: Ein Personenkraftwagen mit Anhänger fuhr auf der Dandstraße am Sonntag eine in gleicher Richtung fahrende Radfahrerin.

Freiwillige im Reichsarbeitsdienst: In den Reichsarbeitsdienst werden nach Freiwilligen zwischen dem vollendeten 17. und 25. Lebensjahr können sich zum freiwilligen Dienst von mindestens einem Jahr im Reichsarbeitsdienst verpflichten.

Freiwillige im Reichsarbeitsdienst: In den Reichsarbeitsdienst werden nach Freiwilligen zwischen dem vollendeten 17. und 25. Lebensjahr können sich zum freiwilligen Dienst von mindestens einem Jahr im Reichsarbeitsdienst verpflichten.

39 Unfälle in der letzten Woche
Polizeibericht vom 11. Oktober

Die Verkehrsunfälle, die Kronprinzenstraße-...
Der Fahrer kam auf die Straße zu liegen...
Der Fahrer wurde durch den Kopf...
Der Fahrer wurde durch den Kopf...
Der Fahrer wurde durch den Kopf...

Schiffahrt in der Elisabethschule
10 Jahre Schiffsinger Landheim

Das Schiffsinger Landheim der Elisabethschule...
Das Landheim ist ein...
Das Landheim ist ein...
Das Landheim ist ein...

Das II. Bataillon des J. R. 110 im neuen Quartier:

110er ziehen in ihre Seckenheimer Kaserne ein

„Umzug“ von Ludwigshafen nach Mannheim's kaisertlichem Vorort - Ein Festtag für ganz Seckenheim - Feierliche Schlüsselübergabe an den Bataillonskommandeur - Schneidiger Einmarsch in den Kasernenhof



Ein festliches Ereignis für ganz Seckenheim
Schneidiger Einzug der Truppe in die neue Kaserne, — Regierungsbaumeister Schmitt überreicht dem Kommandeur des II./J.R. 110, Major Porstchet, den Schlüssel zur neuen Kaserne (Fotografie: Robert Schmitt)

„Muf i denn...“

Der Abschied von Ludwigshafen

Mit dem Schlag 7 1/2 Uhr marschierte heute vor...
Mit dem Schlag 7 1/2 Uhr marschierte heute vor...
Mit dem Schlag 7 1/2 Uhr marschierte heute vor...

Die Bevölkerung nahm Abschied von dem...
Die Bevölkerung nahm Abschied von dem...
Die Bevölkerung nahm Abschied von dem...

Dieser, Major Porstchet, kam 7 1/2 Uhr in Begleitung...
Dieser, Major Porstchet, kam 7 1/2 Uhr in Begleitung...
Dieser, Major Porstchet, kam 7 1/2 Uhr in Begleitung...

Der Marsch durch Mannheim

Nachmittags, unmittelbar hinter der Schloßgasse...
Nachmittags, unmittelbar hinter der Schloßgasse...
Nachmittags, unmittelbar hinter der Schloßgasse...

lung ab. Daraufhin sprach ein Ober-Mädchen einen...
lung ab. Daraufhin sprach ein Ober-Mädchen einen...
lung ab. Daraufhin sprach ein Ober-Mädchen einen...

Einmarsch in Seckenheim

Der Einmarsch des II. Bataillons J.R. 110 in die...
Der Einmarsch des II. Bataillons J.R. 110 in die...
Der Einmarsch des II. Bataillons J.R. 110 in die...

und daß sie nunmehr endgültig dem Reich zugehörig...
und daß sie nunmehr endgültig dem Reich zugehörig...
und daß sie nunmehr endgültig dem Reich zugehörig...

Feierliche Schlüsselübergabe

Die feierliche Schlüsselübergabe an den Kommandeur...
Die feierliche Schlüsselübergabe an den Kommandeur...
Die feierliche Schlüsselübergabe an den Kommandeur...

überließ er offiziell die Kaserne der Truppe...
überließ er offiziell die Kaserne der Truppe...
überließ er offiziell die Kaserne der Truppe...

Zeichen der Freude über den Einzug des Bataillons...
Zeichen der Freude über den Einzug des Bataillons...
Zeichen der Freude über den Einzug des Bataillons...

Heimkehr

Die schöne Heimkehr...
Die schöne Heimkehr...
Die schöne Heimkehr...

dem früheren Kommandeur, Maj. Ing. Sator, er...
dem früheren Kommandeur, Maj. Ing. Sator, er...
dem früheren Kommandeur, Maj. Ing. Sator, er...

Über die Kaserne

Über die Kaserne...
Über die Kaserne...
Über die Kaserne...

Reinigung am Kriegerdenkmal

Am Kriegerdenkmal wurde...
Am Kriegerdenkmal wurde...
Am Kriegerdenkmal wurde...

Über die Kaserne

Über die Kaserne...
Über die Kaserne...
Über die Kaserne...

Über die Kaserne

Über die Kaserne...
Über die Kaserne...
Über die Kaserne...

„Frisch auf!“

„Frisch auf!“...
„Frisch auf!“...
„Frisch auf!“...

Vermischtes

— Seit Wochen schon hatte man im Park des Völkerbundpalastes einen Affen gefüttert, ein sehr schönes und vielleicht sogar wertvolles Exemplar, das aus freier Hand ausgedroschen, im jüdischen Park der hohen Genfer Herrschaften demonstriert wurde, wie schon eine frühgenommene Freiheit ist. Alles mögliche wurde versucht, das Tier einzufangen. Der Affe aber trotzte sämtlichen diplomatischen Ränken und zog es vor, in Freiheit zu bleiben, um sein Schicksal im Liebesgärtchen Park selbst zu bestimmen. Der Affe mochte sich auch gar nichts daraus, an den Fenstern des Völkerbundpalastes zu hängen, um mit feilscher Ironie den Beratungen der weilen und hohen Staatsmänner zuzusehen. Die Chronik verzeichnet, ob eine Raubjagd einberufen wurde, mit der Tagesordnung, wie der Affe nun einzufangen wäre. Denn schließlich ärgerte man sich ob des ungerufenen Aufwandes. Man überlegte und erwählte und kam schließlich auf die Idee, daß selbst ein Affe, sei er nun weise oder ironisch, von irgend etwas leben müsse. Man durchforstete die Bestände des Parkes und fand klugen Sinnes heraus, daß diese Tiere etwas genießen, um den Hunger eines Affen zu stillen. Mit geraden diabolischer Ueberlegung kam man schließlich auf die folgende Idee: Man hätte, wie gesagt, beobachtet, daß der Affe am liebsten auf den Fensterrahmen sah. So wurde denn beschloffen, alle Fenster des Palais auszumachen, um nur ein einziges für das dumme Tier offen zu halten. Doch innen legt man nun inmitten des geöffneten Fensters eine wunderbare Maßzahl von Zetteln, Häfen und Bonanen zum einladenden Preise aus. Unten im Namen des geöffneten Fensters sollte der Völkerbundpalast angekreidet auf. In der Hand hielt er eine Schnur, die am Fensterflügel befestigt war. Wirklich ging der Affe in die Falle. Er ließ sich die Maßzahl sehr gut schmecken. Aber das Verhängnis sah ihm bereits im Rücken. Der Vorker zog an der Schnur. Das Fenster schloß sich und der Völkerbund hatte einen Gefangenen gemacht. Und die Moral von der Geschichte? Was der Völkerbund gegen den Affen beschloffen hatte, war eine Sanktionspolitik mit umgekehrtem Vorzeichen. Dinstadl war wurde der Gegenstand der Beschüsse nicht wirtschaftlich kontrolliert, sondern — im Gegenteil — mit Geldstücken überhäuft. Das aber war sein Verderben, denn die Freiheit wurde dem Gefangenen genommen. Allerdings, es war ja nur ein Affe. Und deshalb durfte in diesem Falle Europa ein wenig lachen.

— Die Neuperker Stadtverwaltung hat vor dem schwarzen Problem, wie sie die Fleischversorgung der Bevölkerung sichern soll, denn nicht weniger als 3000 Metzger haben beschloffen, ihre Läden zu schließen, um gegen die übermäßig hohen Preise der Großhändler zu protestieren. Die Großhändlerpreise sind dermaßen gestiegen, daß den Bodenbesitzern übermäßig hohe Gewinnspannen mehr bleibt. Die Kleinverkaufer aber dürfen nicht überschritten werden, weil diese durch eine Verwertung des landlichen Produktionsstandes gebunden sind. Eine unter den Bodenbesitzern Neuperker letzten vorgenommenen Abstimmung hat ergeben, daß sie in der Notlage während der letzten Monate ständig mit Verlusten gearbeitet haben.

— In der Nähe der Wasserkraft, der berühmten Neuperker Wasserkraft, befindet sich ein kleiner Flugplatz, der nahezu ausschließlich dem Flugverkehr der Flugzeuggesellschaft dient. Es gibt in Neuperker nicht weniger als 25 Geschäfte, die täglich mit dem Flugzeug von ihrem Wohnort nach Neuperker kommen, auf diesem Flugplatz landen und dann zu Fuß in ihr Büro gehen. Sie sparen dabei viel Zeit, da schließlich der Straßenverkehr in Neuperker zu gewaltig ist, daß man mit dem Auto oft genug nur in Fußabdrücken vorwärts vorwärts kommen kann.

Brand in London

ROMAN VON HANS RABL

„Guten Sie her“, sagte Bert und meldete sich. Er horchte, und Oliver sah mit Verwunderung, wie er tobend wurde und alle Hände verlor. „Ich gut“, murmelte er endlich. „Ich komme sofort, Jenna.“ Er trat den Ofen auf. „Ich weiß nicht, was zu Hause los ist. Raus“, sagte er dann mit kurzem Atem. „Komm mal denke ich, man soll nicht schwärzen, man sieht irgend etwas damit bereit. In Hause ist irgend etwas los, Vater hat Jenna beauftragt, mich sofort von Taylor herbeizulassen. Man muß ich hin. Kommst du mit oder gehst du auf die Suche?“ „Ich hab dich hin, denn geht es auf die Suche“, erklärte Oliver. Er hielt Bert, der zur Tür hinaus wollte, am Kragen fest. „Nein verbiest du, daß du noch bei Taylor bist. Du kannst nicht so schnell zu Hause sein. Wir haben noch eine ganz halbe Stunde Zeit, die wir hatten.“

Sie verbrachten diese halbe Stunde in düsterem Schweigen, indem sie Horoskopen rauchten, die Oliver auf dem Schreibtisch seines Vaters gefunden hatte. Endlich brachen sie auf.

Stricklands wühlte wohl draußen in einem Garten, in einer kleinen Straße mit kleinen Einfamilienhäusern, die schon so lange standen, daß sie ganz ausgetrocknet und kaum zu sehen waren. Oliver brachte hinterher und landete hindurch und erreichte das Rückfall verdrückener Kaden und Stunde. Puffend und hüpfend hielt das Rad vor dem Gang der Stricklands. Bert hing ab. „Ich rufe dich an, sobald ich kann“, versprach er, schaltete Oliver schließlich die Hand und verstand hinter der Bede von Wunden und Wunden. Er hatte es sehr eilig. Trotz seiner gemachten Gleichgültigkeit war ihm nicht wohl zu Mut. Doch nie hatte man ihn mitten im Semester nach Hause beschert. Er mußte etwas Ungeheures geschehen sein.

Jenna öffnete ihm. Sie war sehr ernst, als er fragte, schließlich in den Kopf und sagte: „Komm

— Bei einem Diplomatenempfang in London unterhielt sich dieser Tage einige anwesende Damen über die Unparteilichkeit der Männer. Es wurde bemerkt, daß manche Herren, deren Namen in der internationalen Welt einen Klang haben, die in früherer Zeit gewisse Vorkenntnisse erwarben und bei Einladungen sogar die Tante des Hauses warzen lassen. Im Laufe der Unterhaltung ergriff Lady Wood das Wort und erwähnte, daß ihr Onkel, der bekannte Dirigent des englischen Musikbundes, Sir Henry Wood, seit vielen Jahren sein Leben genau auf die Befehle eingestellt habe. Seine Genauigkeit gehe sogar soweit, daß er auch sein Privatleben formal nach der Stoppuhr führt. So wird beispielsweise beim Mittagessen die Suppe um ein Uhr sechs Minuten, der Fisch um ein Uhr elf Minuten eingenommen. Sir Henry Wood legt seinen Arbeitsplan, den er mit größter Pünktlichkeit einhält, nicht nur für Tage, sondern sogar für Wochen im voraus fest. Als man Lady Wood fragte, ob ihr dieses schematische Verhalten etwas nicht mißfiel, erklärte sie, daß sie sich im Gegenteil dabei sehr wohl fühle. Ihre Ehe sei daraus glücklicher, weil ihr Mann seine ganze freie Zeit, die er als einmühsamer Mann Englands erübrige, seiner Familie widme. Außerdem habe die minutiöse Genauigkeit von Sir Henry Wood sehr viel zu seinen Erfolgen im Berufsleben beigetragen.

— In Colombo auf Ceylon hat ein Eingeborese, den die Ärzte mit einem Schlaganfall für tot hielt, mehrere Stunden in der Totenkammer eines Hospitals und dann hat sich zu Hause heimlich im Sarge geflüchtet. Er war in das Hospital gebracht worden, nachdem er von einer giftigen Karawallenschlange gebissen worden war. Mehrere Ärzte waren tagelang um ihn bemüht gewesen und hatten schließlich einmütig den Tod feststellen. Die Angehörigen hatten schon die Stunde der Beerdigung festgesetzt. Gerade als die buddhistischen Mönche zur Beerdigung der Toten gehen und der Sarg ins Haus gebracht werden wollten, regte sich etwas im Sarge. Man nahm den Deckel ab und der Totenleib kam wieder zu Bewußtsein. Die anwesenden Freunde und Verwandten rannen entsetzt davon, nur seine beiden Brüder betrachteten ihre Verbleibenden und trugen den vom Scheintode erweichten Kranken in das Hospital zurück. Dort befindet er sich jetzt auf dem Wege zur Genesung. Eingeborene Ärzte haben daran erinnert, daß dies nicht der erste derartige Fall ist. Die Gifte einiger Giftschlangen, darunter der Karawalla, führen besonders zu bestimmten Tagesstunden einen Zustand des Scheintodes herbei, der bis zum Tode schließlich nicht untercheiden läßt.

— In medizinischen Kreisen ist schon oft darüber diskutiert worden, in welchem Ausmaß die im Ausland befindlichen Banknoten als Bargeldersatz und damit als Kreditmittel in Betracht zu ziehen sind. Zu diesem Thema hat nun die Nationalbank in Prag einen praktischen Versuch unternommen. Sie stellte den genauen Gewicht zweier Banknotenbündel fest, von denen das eine tausend neue, das andere tausend alte Banknoten des gleichen Wertes enthielt. Dabei ergab sich, daß das Fälschen mit den alten Banknoten in Przemyslauer war als das andere. Dieses Ergebnis wird von dem Schatz verurteilt, der den Geldfälschern anheißelt und bewachtlich ein günstiges Klimate für Banknoten aller Art ist. Die Prager Nationalbank stellte ferner Untersuchungen darüber an, wie hoch der Krankheitsstand aller ihrer Beamten sei, die beruflich viel mit Geld zu tun haben. Die Ergebnisse waren überraschend, erfuhr man doch, daß im Jahre 1936 in der Tschechoslowakei von den Angestellten der Post, durch deren Hände oft Geld geht, 10000 infektiosen erkrankt waren. Personen sind zwölf Personen gestorben. Wenn sich naturgemäß auch nicht mit absoluter Sicherheit feststellen läßt, ob an diesen Verlusten die Banknoten die ursächliche Schuld tragen, so ist es doch angebracht, die Keimzellen daran hinzuwenden, daß im Umgang mit Geldstücken Vorsicht am Platz ist.

— Welche gewaltigen Ausmaß die britische Konfektionsindustrie in den letzten Jahren zugezogen hat, geht aus der durchgeführten 41. Kolonialwaren-Ausstellung hervor. Aus diesem Anlaß wird bekannt-

Opiumschnitzerei durch den Ollberg

Ein Lastwagenanhänger überfährt eine Mädchenbrüder

Ein entsetzlicher Verkehrsunfall spielte sich am Montag auf dem Kaiser Mautplatz im rechtsrheinischen Köln ab. Über 100 Jungen und Mädchen aus einem Kölner Vorort unternahmen zu Fuß einen Ausflug. Von einem in derselben Richtung mitfahrenden beladenen Lastwagen mit Anhänger brach nach dem bisherigen Beschreibungen plötzlich ein Verbindungsstück zwischen Triebwagen und Anhänger. Der Anhänger geriet ins Schlingern und raste leitwärts in eine Mädchenbrüder. Ein schlagendes Mädchen aus Köln wurde auf der Stelle getötet, vier Mädchen im Alter von elf bis sechzehn Jahren erlitten schwere, wohl weitere leibliche Verletzungen. Die Schwerverletzten wurden einem Krankenhaus zugeführt.

Aus dem D-Zug gestürzt

Zwischen Mandfeld und Siersteden stürzte am Sonntag gegen 10 Uhr ein Junge aus dem D-Zug der Frankfurter D-Züge. Er war sofort tot. Wie die Ermittlungen ergaben, handelte es sich um einen allein reisenden Schüler namens Rudolf Hoyer. Sein Heimatort konnte noch nicht festgestellt werden. Er hatte eine Postkarte von Juelandense bei Trier nach Reindberg in der Post. Mitreisende erzählen, daß der Junge im Seitengang des D-Zuges 37 Frankfurt — Berlin auf einem verstellbaren Hohlkörper gestiegen und in einem unbeschützten Augenblick durch das offene Fenster hingedrückt sei.

Einbruch in ein Pfarrhaus

Für 10000 Mark Pfandbriefe gestohlen
Nachburg (Donau), 11. Oktober.
In Krennerhöfen bei Neuburg wurde während des Gottesdienstes am Sonntag im Pfarrhaus ein Diebstahl verübt, der erst abends vom Pfarrer bemerkt wurde. Für 10000 Mark Pfandbriefe der Kreditanstalt und 100 Mark bar stehlen dem Dieb, der unbedeutend verurteilt worden sein muß, in die Hände. Im Wohnzimmer hatte der Dieb mit dem Geldschloßschlüssel, der in

gegeben, daß die britische Konfektionsindustrie soweit gestiegen ist, daß sie genügend Rohmaterial für die Herstellung von Millionen Tausender Kleider, um eine einzelne Mode im Kriegsfall auszuführen zu machen. Nicht weniger als 50 verschiedene Rohmaterialien sind auf der Ausstellung in Konfektionswaren zur Schau gestellt. Und es wird dafür garantiert, daß diese Konkrete eine Lebensdauer von mehreren Jahren haben, ohne daß die Qualität leidet. Alle Arten von Stoff, Fleisch, Seide und Gemische sind in Dosen vorhanden, einschließlich der in England besonders beliebten Reifhaber und Bleichdoppeln. Die Ausstellung will gleichzeitig beweisen, wie mit Hilfe der modernen Konfektionsmethoden die gemalte und fleischlose Saison abgeheilt werden könnte.

— In den Vereinten Staaten ist es bekanntlich möglich, ohne jede Versicherung die Ehe zu schließen, sobald man nur dazu bereit ist. Man achtet mit der Braut zu irgendwelchen Umständen oder zum Standesbeamten. Dieser spricht eine kurze Trauungsformel, nimmt das Jawort der beiden entgegen und schon ist

einem Mädchen verwehrt, den Schrank mitgemacht und beim Verlassen des Hauses jede Tür verriegelt.

Großfeuer in einem Altersheim

Im Zentrum der Stadt gelegenen Bärgerhospital, in dem sich auch ein Altersheim befindet, brach am Sonntagmorgen ein Großfeuer aus, das einen großen Teil des Dachstuhls und die Kapelle einschloß. Zur Zeit des Brandausbruchs befanden sich etwa 300 Kranke und alte Leute im Spital, die nun vorläufig im Rekonvaleszenzuntergebracht wurden. Der Schaden wird auf 200000 bis 400000 Franken geschätzt.
Am Sonntagabend konnte in Bern ein Mann verhaftet werden, der vor wenigen Tagen aus einer Schweizer Irrenanstalt entflohen war. Er hat zugegeben, den Brand im Bärgerhospital in Rekonvaleszenz gelegt zu haben.

Schweres Verkehrsunfall in Schottland

Im schottischen Orkney-Minorort ereignete sich am Sonntag ein furchtbares Verkehrsunfall, dem fünf Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Kraftwagen stieß in voller Fahrt mit einem Personenkraftwagen zusammen und ging in Flammen auf. Vier Personen, darunter ein Kind, verbrannten, und eine fünfte Person erlitt tödliche Querschnittsverletzungen.

Deutsche Austauschschüler in England

Auf Einladung einer englischen Schülergruppe, die im vergangenen August Hamburg besucht hatte, trafen im Montag in Leicester 10 deutsche Schüler ein, die dort einen vierzehntägigen Urlaub verbringen. Die deutschen Jungen wurden bei ihrer Ankunft von Vertretern des Internationalen Austauschbundes (International Exchange League) und Vertretern der Bärgerhospital warm begrüßt.

das junge Paar getraut. Man kann sich vorstellen, daß diese Möglichkeit der so wenig umständlichen Trauung zu mancherlei Kundwünschen führt. Man hat schon mancher „Schnitzerei“ erlebt, bei denen sich Braut und Bräutigam noch nicht eine Stunde vor der Trauung kennengelernt hatten. Allerdings können diese Ehe Verträge eben nicht vor dem Standesbeamten der Erde. Diejenige Lebenswelt, die jetzt der Staat Neuperker dadurch abheilt, daß er dem Brautpaar nach der Meldung der beiden Zeugen oder dem Standesbeamten eine zehnjährige Ehezeit auferlegt. Wer gegen diese Bestimmung verstoßt, ist mit hohen Freiheitsstrafen bestraft werden.





Südwestdeutsche Umschau

Dienstag, 12. Oktober 1937

Neue Rheinischer Zeitung / Freitag-Ausgabe

Seite / Nummer 471

Aus Baden

Gastronomie-Wachstum im Examen

• Hohenbaden, 9. Okt. Zum sechsten Male fand in Baden-Baden die Koch- und Kellerlehrerprüfung statt. Diesmal nur für den Westteil Mittel- und Nordbaden. Rühmlich Koch- und Kellerlehrerprüfungen unterzogen sich am 8. Oktober der schriftlichen und mündlichen und am folgenden Tage der praktischen Prüfung, die für die Kochlehrlinge wieder in den Zubereitungen der Spezialküche für das Verköstigen und für die Kellerlehrlinge in den Vorbereitungen und dem Zerlegen, dem Bedienen, Aufnehmen der Weinbestellungen und schließlich dem Service bestand. Anschließend an das Verköstigen fand im feierlich geschmückten Saal des Kurhauses die feierliche Vereidigung der Koch- und Kellerlehrer durch Gesundheitsminister Dr. Toussaint statt. Zugleich wurden zum ersten Male im Gau Baden, die Weinstadtmeister im Weinbauwesen feierlich durch Gesundheitsminister Dr. Toussaint als Weinstadtmeister ernannt. Rühmliche Beurteilungen erwarbten die Prüflinge in der Pa. Toussaint auf die besonderen Fortschritte hinwies, die die D.M.G. in der Weinbereitung im Weinbauwesen erzielt habe. Es sei das Ziel der Weinbereitung und der Weinbau, einen neuen Berufsstamp zu schaffen, der von der Erde auf gebaut habe, alle Sorten des Weines zu ernten und mit dem praktischen Können in der Lage auch das notwendige Wissen in der Schule vermitteln solle. Gesundheitsminister Toussaint und Kreisgruppenleiter Dr. Weiler richteten an Jungweinstadtmeister und Jungweinstadtmeister folgende Worte: Jeder neue Weinbauverdienst ist ein Schritt zu einer nationalen Erneuerung. Jeder neue Weinbauverdienst ist ein Schritt zu einer nationalen Erneuerung. Jeder neue Weinbauverdienst ist ein Schritt zu einer nationalen Erneuerung.

Rind im Tschornizynan

• L. Osterheim, 11. Okt. Unter der Leitung der Lehrerin von der Landwirtschaftsschule Godesheim wurde von der letzten Erntebewertung in den Gärten der Gärten Bachmann und Dr. H. Köpfer eine Warte eingerichtet durchgeführt, bei der die angewandten Frauen über die zweckmäßige Erntezeit der Warten, über Düngung und Pflege der Warten, über Schädlingsbekämpfung sowie über die Pfropfung und Wirtschaftlichkeit des Weizen in einzelnen Beilen unterrichtet wurden. Die Heine Gemeinde wird auf den 1. Oktober einen Stand von insgesamt 1017 Personen auf.

Freundschaftsbekundung für Italien

Gauleiter Wagner bei der Karlsruhe Festaufführung des italienischen Films "Mario"

• Karlsruhe, 11. Oktober. In Gegenwart des Gauleiters und Reichsleiter Robert Wagner, des italienischen Konsuls Romer, Sozialminister, des Oberbürgermeisters Kasper, zahlreicher Vertreter der NS-Bewegungen, vor allem der NS-Jugend, der Jungmänner, des italienischen Konsuls, der Wehrmacht, Nationaler und nationaler Wehrmacht, am Sonntagvormittag im Schauspielhaus "Mario" eine Festaufführung des italienischen Films "Mario". Vom Galton des Theaters wehen die deutsche und die italienische Flagge und der Theaterraum selbst war mit der italienischen Tricolore geschmückt. Das NS-Banner unter Leitung von Reichsleiter Wagner wurde in der Veranstaltung mit einem Ausblick ein und als Bekundung der Jugend wurde "Ein junges Volk steht auf" intoniert.

Die "Koch" begann ...

Küche regieren in Frankfurt

Die größte jemals gezeigte internationale Kochkunstausstellung - "Kochbrigaden" aus verschiedenen Ländern präsentieren ihre Nationalgerichte

(Von unserem Korrespondenten)
Frankfurt, 11. Oktober.
In Frankfurt a. Main wurde dieser Tage die 7. Internationale Kochkunstausstellung eröffnet, die mit ihren über 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche die größte Schau der Kochkunst ist, die je veranstaltet wurde. Alle Ausstellungsräume des weitläufigen Frankfurter Messplatzes wurden in Benutzung genommen werden und darüber hinaus war die Errichtung von Verbindungsgängen zwischen den einzelnen Hallen notwendig. Über 100 Köche vereinigten sich in dieser Weltküche der Kochkunst, der Nahrungs- und Genussmittel.

Besonders eindrucksvoll wirkt natürlich jenes, das die richtige Frankfurter Köcherei, in der man die Schen der Nahrungsmittel und Genussmittel untergebracht hat, also all die schönen Dinge, die nicht nur der Koch, sondern auch die Hausfrau Tag für Tag braucht, um ihre geschmackvollen Mahlzeiten bereiten zu können. Da gibt es alle möglichen Kaffeearten, da wird der herrliche Tee aus Indien, China und Japan gezeigt, alkoholische und alkoholfreie Getränke, Bier, Wein, Sekt, Säfte und Schokolade, aber auch Limonaden und Tafelöffel laden. Prächtig ist die große Sonderausstellung der Bäder, die alle möglichen Drogen- und Gebäuden aus ganz Süddeutschland zusammengetragen haben, um die Vielfältigkeit ihrer in der Welt der Bedeutung geschmackvoller Handwerks zu zeigen. In einer Sonderausstellung der Wirtschaftsprüfungsbüros und Steuerberatungsgesellschaft zeigt diese Berufsständische Selbstorganisation ihren Aufbau und ihre Arbeit. In demselben aber auch eine schöne Schokoladenlang Kirschschokolade wertvoller Gegenstände, wie alle das Geschäftswesen und der deutsche Handel hat. Da steht man wieder vor allen Geschäftsführern, Wirtschaftsführern aus verschiedenen Ländern, die sich von den Wänden, alle Einzelstücke von der Weltküche der Germanen bis zum modernen Kleider- und Kofferhandel teilen bis zu Koch- und Ständerbüchern aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

Wunderbar und bemerkenswert ist auch die Ausstellung der Industrie. In der Industrie haben sich alle führenden deutschen Firmen und Fabriken eingefunden, die die notwendigen Geräte für die Küche liefern vom schlichten einfachen Holzschüssel bis zum modernen Gas- oder Elektrokocher, dem Kühlkasten, dem Kühl- und Kühlmaschinen und dem neuesten Kleiderkasten. Das dem Koch, der Köchin und der Haushälterin gleichermaßen nützlich ist. In einer geschmackvoll ausgestatteten Küche kann man an die kleinen, weichen, schmackhaften alkoholfreien und auch alkoholfreien Gebäuden, Cocktails, Drinks, Nips, Sips usw. bekommen, die Herz und Magen erfreuen, und ein internationaler Nahrungsmittel vereinigt Neger aus allen Ländern der Erde. In der Küche der Nahrungsmittel soll gezeigt werden, wie man ein wirklich modernes, hübsch eingerichtetes und angeordnetes Weinstaurant führt, bei welchem die jedem Ausstellungsbesucher erköpftlich sein sollen.

Kampf dem Verderb!

Dah eine so große Ausstellungen an den wichtigsten Fragen der deutschen Volkernahrung nicht vorübergehen kann, vertritt sich ebenfalls von selbst. So spielt denn auch im Rahmen der Ausstellung die deutsche Großküche eine besondere Rolle, und den Problemen der Verköstigung wird durch Bilder und oft brillante Darstellungen wirksam Hilfe verschafft, besser als man das durch längere Artikel oder durch Berichte tun kann. Wenn der Ausstellungsbesucher erfährt, daß jährlich in Deutschland noch für über 100 Millionen Getreide verdirbt und daß für über 100 Millionen Liter und Gemüße nutzlos zugrunde gehen, so sind diese nackten Zahlen mit den entsprechenden Modellen im ein wertvoller Hinweis für das tägliche Leben, den er so schnell nicht vergißt. Die Nahrungsmittel ergibt sich dann ebenfalls von selbst.

So wird denn auch der tiefere Sinn der Frankfurter Internationalen Kochkunstausstellung fassbar, der sich keineswegs in der Darstellung allein offen und guter Getränke, ihrer Zubereitung und Bewertung erschöpft, sondern mit aller Deutlichkeit und in einprägsamer Sachlichkeit immer wieder darauf hinweist, daß der Kochkünstler in der Hand des Verbrauchers und vor allem auch der Hausfrau eine wichtige Rolle im Kampf um die Nahrungsmittel des deutschen Volkes hat, deren Bedeutung leider allzuoft noch vergessen wird.

Nachbargelände

Das Urteil gegen die Hauptangeklagten im Getreideprozess

• Worms, 11. Okt. Nach längerer Beratung wurde am Samstagabend das Urteil gegen die beiden Hauptangeklagten im Wormser Getreideprozess und gegen den ehemaligen Direktor der Zentrale ausgestellt. Die Dritte Große Strafkammer des Reichs, die jetzt seit zwei Wochen im Wormser Amtsgerichtsgebäude tagt, fällte folgendes Urteil:

Der mitangeklagte Professor Maxfeld erhielt zwei Jahre und sechs Monate Zuchthaus und 2000 RM Geldstrafe, ersatzweise 18 Tage Gefängnis. Ihm wurde die erlittene Untersuchungshaft mit neun Monaten angerechnet.

Der Angeklagte Concelle wurde an drei Monaten Gefängnis und 1000 RM Geldstrafe verurteilt, ersatzweise an 15 Tagen Gefängnis. Die erlittene Untersuchungshaft wurde ihm mit zwei Monaten und drei Wochen Gefängnis angerechnet.



erlittene Untersuchungshaft wurde ihm mit zwei Monaten und drei Wochen Gefängnis angerechnet. Seine Verurteilung erfolgte nicht wegen der in der Anklageschrift genannten Untaten im Falle der Getreidebeschädigung, das Gericht konnte den Nachweis nicht als erwiesen anerkennen, daß Concelle die Diebstähle bekannt gewesen seien. Hingegen mußte wegen sittenwidriger Untaten in dem Falle der fiktionalen Kostenleistungen Verurteilung erfolgen.

Neue Justizurteile im Wormser Getreideprozess

Die 3. Große Strafkammer Worms verurteilte am Montagabend den 64 Jahre alten süddeutschen Getreidehändler Mater in drei Monaten wegen getreidemäßigem Diebstahl zu einer einjährigen Freiheitsstrafe und zwei Monaten Untersuchungshaft mit zwei Monaten Gefängnis angerechnet wird. Der süddeutsche Hartmann aus Brühlendorf im Odenwald wurde wegen des gleichen Verbrechens zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten absichtlich acht Monaten und zwei Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Mater handelt seit dem Jahre 1936 mit Getreidehändler und Getreidebesitzer, fast ausschließlich, wie der Sachverständige erklärte, als sogenannter "Zirkelkäufer" in den Pflanzereien und Mühlen ein. Der Angeklagte ist als "Zirkelkäufer" in Pflanzereien bekannt.

Der jüngeren Jahren bis zum Jahre 1933 habe er von der Wormser Rheinische Getreidebörse und Reduziert bekommen, dann aber auch durch unredliches Nachschleichen gute Frucht. Er zahlte pro Doppelzentner ein bis zwei Mark unter dem Normalpreis an den bereits verurteilten Prof. Dr. Maxfeld, und dieser führte nur den Betrag für Mühle an seine Firma ab, den Rest schickte er für sich.

Ebenso wie Mater machte auch der Müller Hartmann mit von den unredlichen Verkäufen gewicht haben. Hartmann feilte etwa 300 Sack gutes Getreide; er verkaufte es weiter und trieb einen ziemlich umfangreichen Handel damit. Die Strafkammer des Staatsanwalts gegen beide Angeklagte teilte für jeden auf ein Jahr und sechs Monate Zuchthaus gefasst.

Gegen Wegweiser gerast

Motorradfahrer schwer verunglückt

• Karlsruhe, 12. Okt. Der 19 Jahre alte Lehrling Willi Schmid fuhr am Sonntagmorgen gegen 1 Uhr mit seinem Motorrad in vollem Tempo auf den Wegweiser am Hauptbahnhof an der Rheinmündung der Ballhorner Straße an. Der Fahrer war so heftig, daß der schwere Stein etwas nachgeben tat. Schmid erlitt einen schweren Schädelbruch und Kopfverletzungen und wurde in ein Feldlazarett Kreutznau gebracht, wo er in lebensgefährlichem Zustand darniederliegt.

Ölwechsel mit "BP" OLEXOL

.... und Sie fahren gut dabei!

Im Rahmen der badischen Gaukulturwoche:

Zauberhaftes Theaterspiel in Schwezingen

Das Schloßtheater Karl Theodors öffnet wieder seine Pforten — Goethes „Laune des Verliebten“ — Glucks „Pilger von Mekka“

Die Einfahrtstraße zum Schwezinger Schloßgarten ist in eine via triumphalis verwandelt worden. Von eingeschalteten Laternen leuchtet die Straße...

Der Theaterraum selbst, über dessen glückliche Erneuerung nach hundertjährigem Schweigen der Kisten schon an anderer Stelle berichtet wurde...

Franzosen Dancourt wird unter Glück's Händen zu einer ebenso geistvollen wie kunstvollen musikalisch-dramatischen Wunderschöpfung...



Blick vom Zuschauerraum auf die erneuerte Bühne mit der Dekoration zu Goethes „Laune des Verliebten“ (Foto: Theatermuseum)

Das Schäferspiel des jungen Goethe

In ein Schäferspiel gehört gewiß Vieles. In stierlichen Versen, mit viel Empfindsamkeit und neckischen Zündeln zwischen englisch schreitenden...

Die Karlsruher sangen dem Schäferspiel mit Glück keine gelangliche und längerliche Jodeln nach...

Gluck's „Pilger von Mekka“

Das Mannheimer Nationaltheater benutzte zu dem denkwürdigen Schwezinger Ereignis eine der letzten Rekonstruktionen...

reinen, jeder äußerlichen Effekthaserei abgewandten Kunststücken entgegen und von einem so beherrschenden Geist...

Die höchste Form der Oper, die „Pilger“ und Mozarts „Entführung“ ist ebenfalls. Auch bei Gluck handelt es sich um eine artemisiologische...

Musikalisch ist das Werkchen eine Delikatess, wohl würde die Bühne des badischen Theater-Schmuckstücks in Schwezingen zu zieren. Zwar ist das im...

führung zusehender kom. Gertraud Vellin (Mesia) und Franz Köstly (Prinz Ali) waren höchst bemüht...



Szenenbild des 2. Aktes der Gluckoper „Die Pilger von Mekka“ (Foto: Theatermuseum-Schwezingen)

Schramberg, farbig gesehen

Die Farbphotographie bürdet sich mehr und mehr ein, wenn auch das Problem der vollständigen...

Uffensabrik Jungbäumel in sich führt, sondern auch gerne von Sommerfröhen besucht wird.

Künftiger Dank wurde der Vortragenden besonders in dem von Herrn Dr. Neumann...

Wenn Du dem Sommer Dein Wohl-Später gibst, gibst Du es dem heutigen Geld und damit Dir selbst.

Frankfurt Deutsche Wertpapier-Zettel

Table with 2 columns: '1927' and '1928' showing various stock and bond prices.

Anleihen d. Komm.-Verb. Ost- u. Westpre.

Table listing municipal bonds from various regions with columns for price and yield.

Goldhyp.-Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen

Table listing gold mortgage bonds from various banks and institutions.

Goldhyp.-Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen

Table listing gold mortgage bonds from various banks and institutions.

Bankaktien

Table listing various bank stocks and their market values.

Verkehrs-Aktion

Table listing transportation company stocks and their market values.

Vericherungen

Table listing insurance company stocks and their market values.

Amlich nicht notierte Werte Umtausch-Obligationen

Table listing non-listed securities and exchange obligations.

Amlich nicht notierte Werte Umtausch-Obligationen

Table listing non-listed securities and exchange obligations.

Table listing non-listed securities and exchange obligations.

SPORT DER N.M.Z.

Siffling führt den Sturm gegen Norwegen

Der letzte Kampf gegen Norwegen fand am 7. August 1936 im Rahmen des Olympischen Turniers statt und wurde von Siffling triumphant bestritten. In der ersten Halbzeit erzielte Siffling zwei Tore, während die Norweger nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit gelang es Siffling, sein Team zum Sieg zu führen. Die Mannschaft von Siffling zeigte eine hervorragende Leistung und setzte sich durch ihren Sieg als Favorit für die bevorstehenden Spiele im Turnier fest.

Der letzte Kampf gegen Norwegen fand am 7. August 1936 im Rahmen des Olympischen Turniers statt und wurde von Siffling triumphant bestritten. In der ersten Halbzeit erzielte Siffling zwei Tore, während die Norweger nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit gelang es Siffling, sein Team zum Sieg zu führen. Die Mannschaft von Siffling zeigte eine hervorragende Leistung und setzte sich durch ihren Sieg als Favorit für die bevorstehenden Spiele im Turnier fest.

Die Spiele der Handball-Bezirksklasse

IS Reichenbach - IS Hirschbach 1:5
Die Handball-Bezirksklasse beginnt am Sonntag mit dem Spiel IS Reichenbach gegen IS Hirschbach. Die Mannschaft von Reichenbach wird von ihrem Kapitän angeführt. Die Spiele werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

IS Reichenbach - IS Hirschbach 1:5
Die Handball-Bezirksklasse beginnt am Sonntag mit dem Spiel IS Reichenbach gegen IS Hirschbach. Die Mannschaft von Reichenbach wird von ihrem Kapitän angeführt. Die Spiele werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Fußball in der Pfalz

Coppa und Mundheim schärfste Gegner des ISG - VfB Domburg streift beim Neuling Niederzweibrücken

Das Fußballspiel fand die Pfalz in der Pfalz die Tage nach und nach ein wenig beruhigt. In der ersten Halbzeit erzielte die Mannschaft von Coppa ein Tor, während die Mannschaft von Mundheim keine Tore erzielte. Die Spiele werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Das Fußballspiel fand die Pfalz in der Pfalz die Tage nach und nach ein wenig beruhigt. In der ersten Halbzeit erzielte die Mannschaft von Coppa ein Tor, während die Mannschaft von Mundheim keine Tore erzielte. Die Spiele werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

IS Reichenbach - IS Hirschbach 1:5
Die Handball-Bezirksklasse beginnt am Sonntag mit dem Spiel IS Reichenbach gegen IS Hirschbach. Die Mannschaft von Reichenbach wird von ihrem Kapitän angeführt. Die Spiele werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

IS Reichenbach - IS Hirschbach 1:5
Die Handball-Bezirksklasse beginnt am Sonntag mit dem Spiel IS Reichenbach gegen IS Hirschbach. Die Mannschaft von Reichenbach wird von ihrem Kapitän angeführt. Die Spiele werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Pferderennen im Reich

Düsseldorf (10. Oktober)
1. Vangelosen-Rennen, 2000 Meter, 300 Meter. Die Rennen werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Dresden (10. Oktober)
1. Preis von Götzen, 2000 Meter, 300 Meter. Die Rennen werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Wien (10. Oktober)
1. Preis von Götzen, 2000 Meter, 300 Meter. Die Rennen werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Wuppertal (10. Oktober)
1. Preis von Götzen, 2000 Meter, 300 Meter. Die Rennen werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

München (10. Oktober)
1. Preis von Götzen, 2000 Meter, 300 Meter. Die Rennen werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Frankfurt (10. Oktober)
1. Preis von Götzen, 2000 Meter, 300 Meter. Die Rennen werden in der Regel am Sonntagvormittag in verschiedenen Orten der Region ausgetragen.

Willi Aneke Fußball-Fachwart

Der langjährige Fußball-Fachwart des Landes Rheinland-Pfalz, Willi Aneke, hat sich als einer der besten Spieler der Welt erwiesen. Seine Leistungen sind in zahlreichen internationalen Turnieren bewiesen worden. Aneke ist ein vielseitiger Spieler, der sowohl in der Abwehr als auch in der Offensive hervorragende Leistungen erbracht hat. Seine Führung und sein taktisches Geschick sind für sein Team von unschätzbarem Wert.

Palolive-Seife regelmäßig verwenden: das gibt eine reine Haut, einen zarten Teint!

MARCHIVUM

Das ist ein Archivum, das die Geschichte der Menschheit dokumentiert. Es enthält eine Vielzahl von Dokumenten, die von den Anfängen der Zivilisation bis zur Gegenwart reichen. Diese Dokumente sind sorgfältig gesammelt und in einem leicht zugänglichen Format für die Öffentlichkeit verfügbar. Sie bieten wertvolle Einblicke in die Vergangenheit und helfen uns, die Welt um uns herum besser zu verstehen.

Auf dem Wege zu einem Reichs-Pfandleih-Recht?

In der sogenannten 'Reichsliste' des Reichsgerichtes...

Der Reichsgericht hat nun die Sache, die ihm zugewiesen...

Unabhängig von der Pfandleih-Rechtsfrage...

Das Pfandleih-Recht ist seit 1901 aus dem Bereich...

Auf diese Regelung führt, vor allem bei kleinen...

Auf der Tagung des Reichlichen Gemeindefinanz...

Die Reichsregierung hat die Pfandleih-Rechtsfrage...

Eisenhüttenfest 1937 in Berlin

Ehrung englischer und schwedischer Eisenhüttenmänner

In der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins...

Zum Ehrenmitglied wurde auch der Königlich...

75 Jahre Pfaff

Die W. Pfaff AG in Kallert/Elm ist seit...

Die W. Pfaff AG hat im Jahre 1936...

Die W. Pfaff AG hat im Jahre 1937...

Die W. Pfaff AG hat im Jahre 1938...

Die W. Pfaff AG hat im Jahre 1939...

vor allem die für den Fortschritt so große Bedeutung...

In diesem Schlußwort schloß die Tagung...

Sehon lange Jahre habe man sich im Kreis des Vereins...

Der Außenhandel der Schweiz

Im Monat September haben die Umsätze im auswärts...

Bei der Importleistung von 107,4 Mill. sind...

Der Export und Deutschland lag im September...

Waren und Märkte

Die Notizen des Reichsamt für die Statistik...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die weiter rückwärtige Kursbewegung an den Aktien...



Wetter-Aussicht

Wetter-Aussicht



Wetter-Aussicht

Wetter-Aussicht

Wetter-Aussicht

Table with 2 columns: Location, Temperature. Includes cities like Berlin, Hamburg, etc.

Wetter-Aussicht

Die Badische Gaukulturwoche

Der Tag des Theaters in Mannheim

Gauleiter H. C. Frauenfeld spricht auf der Landesstagung der Reichstheaterkammer im Mannheimer Rathaus über „Deutsche Theaterpolitik“

Der Tag des Theaters wurde heute mit einer feierlichen Sitzung im großen Rathsaal des Rathauses eröffnet. Generalintendant Dr. Dimmig...

Reichstheaterkammer, Gauleiter H. C. Frauenfeld über „Deutsche Theaterpolitik“. In einleitenden Worten erinnerte er daran, wie es gelungen sei, das Neue an Grundrissen, Organisationen und Menschen...

Es nicht wie früher zwischen Vermittler und Künstler dränge. Mit Stolz wies der Redner dann auf das Reich von Theatern hin, das sich in beispielloser Größe über ganz Deutschland erstreckt...

Bei allem was aber auch organisatorisch geschehe, wolle man sich nicht irreführen lassen durch die scheinbar unerschöpflichen Möglichkeiten...

Sur Neugehaltung des Vermittlungswesens sagte der Redner: Was jetzt aufgebracht wird, ist eine freie Vermittlung nach Privatprinzipien und mit zentraler Berechnungsstelle...

Die geistliche Festlegung der feineren Seite vom Reichstheatergremium verfahrenen Hilfs- und Versorgungsmaßnahmen wird in diesen Tagen abgeschlossen.

Man hat in sehr vielen Fällen den größten Anstoß in den letzten Jahren gegeben, die mit dem ständigen Anstehen der Lage in Ende der Spielzeit eintraten, man hat Vermittlungen der Spielzeit durchzuführen können, in 100 von 100 Theater konnten Überbrückungsmaßnahmen durch Beschäftigung in Freizeitspielen usw. ausgeführt werden...

Es nun einmal so, daß die Verfassungslösung auf der Bühne nicht durch ärztlichen Besuch leichtfertig werden kann. Was getan wird, geht auf einer verkehrungsmathematischen Durchrechnung der aufgewandten Beiträge hervor...

Die Kunst gedeihe nicht in der Ruhe. Man sehe nach dem Vorgehen in Ost- und Westpreußen, wie die größten Leistungen deutschen Kulturwillens jenseits unferner Kulturgebiete entstanden...

Dr. Dimmig dankte für die Teilnahme der Teilnehmer, unter der Leitung neben vielen Kämpfern eine lange Reihe führender Persönlichkeiten des Mannheimer Kulturs- und Verwaltungskreis befanden. Ausdruck durch einige Worte des Dankes und leitete zum Teil auf den Führer über...

Wetterwechsel, kalter Wind, Regen und schon beginnt das Niesel in den Gärten, Obst und Gemüse werden...

Offene Stellen

Herrenfrisör gesucht, Auslieferung gesucht, Kinderärztin gesucht, tagl. Hilfe, Immobilien, Mobil-Büro, Neuert, Mm., P. 2, 8-9, Ich suche Ein- u. Zweif.-Häus., sowie Renten- u. Besch.-Häus.

Verkäufe

Kassenschränke, Gg. Schmidt, 2 Kleiderständer, Ihre Wäsche, Alt-Material, Rohmöbel, Gehr. Dipl., Schreibst., Teppiche, Bausack, Hypotheken, Heirat, Entlaufen, Junge Schäferhündin, Was

Glücklich, lebensfroh

Heidekraft, Das Zigarrenhaus Stock haben wir heute übernommen, feiner Zigarren und Tabake, das Haus der feinen Qualitäten, Zigarren-Haus Schmitt & Zimmermann

„Jeden Morgen jünger!“

Versuchen Sie dieses Mittel heute abend, Die Wirksamkeit ist der Ansicht, daß der Verlust an Kraftstoffen die Haut in zunehmendem Maße fahrig und wellt macht...

MOHNER, Fahrrad-Beleuchtungen, Scheinwerfer z.B., 1,25 - 1,65 - 1,95, 2,75 - 3,25 - 3,95

Verkaufte, Vermischtes, Vermietungen, Büromöbel, LUISENRING, Ihre Wäsche, Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, 4-Zimmer-Wohnung, Feudenheim, 3-Zimmer-Wohnung, J 7 Nr. 6, 3 Zimmer & Küche, 3 Zimmer u. Küche

Auto-Verkauf, Zentralgarage, Dankagung, Für die herzliche Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste der uns betroffen hat, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank...

Druckerei Dr. Haas, Mannheim / R 1.46 / Fernspr. 24951

